

---

# SAMMELLINSE

---

Das Fachjournal der Fotogruppen in der Stiftung BSW



**Leserwettbewerb "Symmetrie"**  
**German Open Circuit 2021**  
**Ausstellungen Tschernobyl**  
**Von wegen alt Timelapse-Fotografie**

---

# Sammellinse 2022-03

## Inhalt

### LESERWETTBEWERB

- 4 2022-03 - Symmetrie
- 4 Die vier nächsten Themen
- 10 Bericht der Jury
- 11 Ausrichter / Teilnahmebedingungen
- 12 Ergebnisse
- 13 Erfolgreichste Gruppen / Autoren 2022
- 37 Klaus Menzer - Bericht zur AV-Jurierung

### BSW-FOTOGRAFEN / BSW-FOTOGROUPEN

- 20 Lauda - Vereinsleben ade?
- 22 Katja Weihrauch - Tschernobyl
- 29 Doris Wüthrich - Von wegen alt

### AUSSTELLUNGEN / TIPPS / FOTOPRAXIS

- 14 8. AC-Foto German Open Circuit 2021
- 18 Hamburg mal anders - Ausstellung
- 21 München - Ausstellung Minimalismus
- 34 Hans Vollmer - Timelapse Teil 2
- 38 Manfred Kriegelstein – Buchtipps

### SONSTIGES

- 1 Titelbild / Highlights
- 2 Inhaltsverzeichnis / Vorwort Redakteur
- 3 Vorwort ZFB Foto/Audiovision
- 39 Kontaktadressen und Impressum
- 40 Werbung BSW

### TITELBILD

**Gewächshaus**  
Platz 3 Bronze  
beim Leserwettbewerb  
Gaby Kniep  
Essen



**Franz Schörner**  
**Die Kritik gleicht einer Bürste. Bei allzu leichten Stoffen darf man sie nicht verwenden, sonst bliebe nichts mehr übrig.**  
Honoré de Balzac

Liebe Leser/innen der Sammellinse,

diese Aussage klingt, als ob ich die Juroren unserer Wettbewerbe kritisieren möchte.

Nein, das Gegenteil ist der Fall. Ich bewundere jede Gruppe, die eine Jurierung durchführt und dann jeweils drei Juroren findet, die ca. 1.000 Bilder oder viele AV-Schauen an einem Tag bewerten dürfen. Ohne diese Gruppen hätten wir keine Zeitschrift mit jeweils einem tollen Wettbewerb und ohne die Juroren wüssten wir nicht, ob unsere eingesandten Werke mit den Werken der anderen Teilnehmer vergleichbar sind.

Natürlich obliegt es den jurierenden Gruppen, die Juroren, die oft Profis in ihrem Metier sind, darauf hinzuweisen, dass überwiegend ambitionierte Amateure, die sich natürlich ständig steigern wollen, Bilder abliefern und daher nicht zu streng beurteilt werden sollten. Auch die Auslegung des jeweiligen Wettbewerbthemas sollte nicht zu streng ausgelegt werden.

Dies waren positive und optimistische Worte, dass wir auch in Zukunft weiterhin Gruppen und Juroren finden, die unsere Werke zur Geltung bringen.

Leider gibt es auch eine nicht so gute Nachricht. Unser langjähriger, von allen (hoffentlich) geliebter oberster Chef, „Zentraler Fachberater Foto und Audiovision“, kurz ZFB, Willy Reinmiedl, gibt zum kommenden Jahreswechsel sein Amt als ZFB und auch im Arbeitsausschuss auf. Wir verlieren hier unendlich viel Wissen.

Wir wünschen ihm natürlich das Glück und die Freiheit, sich in den nächsten 30 Jahren endlich ohne Verpflichtungen erholen zu können. Vielleicht schaut er ja noch ab und zu einmal in die Sammellinse, um zu sehen, wie es „seinen“ Gruppen geht.

Natürlich wird auch jeder Abschied von einem Neuanfang begleitet. Wir werden im nächsten Heft seine/n Nachfolger/in vorstellen. Jeder Neuanfang kann auch eine Chance sein. Daher sehe ich optimistisch in die Zukunft.

Herzliche Grüße von Eurem Redakteur  
Franz Schörner



**Kreuzung** Heiderose Diensthuber, Einzeleinsender Stuttgart



**Willy Reinmiedl**  
Zentraler Fachberater Foto und Audiovision

**Kreativ und solidarisch zum (Jahres)Wechsel**

Liebe Fotofreundin,  
lieber Fotofreund,

bei jeder Jurierung unserer Bilder

taucht irgendwann der Begriff „Kreativität“ auf. Oft wird sie gelobt, manchmal auch vermisst. Aber was ist überhaupt „Kreativität“? Im schlaun Wikipedia steht es: „Kreativität ist die Fähigkeit, etwas zu erschaffen, was neu oder originell und dabei nützlich oder brauchbar ist“. Für uns ist das also die Fähigkeit, durch ausgefallene Motive oder ungewöhnliche Perspektiven neue originelle Bilder zu erschaffen. Die sind nützlich oder brauchbar, weil sie uns selbst, unsere Mitmenschen oder die Juroren erfreuen können.

Kreativität ist auch beim Lesen der Tipps zu den Sammellinse-Leserwettbewerben, die in jeder Ausgabe erscheinen, hilfreich. Sie schränken nicht die kreativen Ideen für die Umsetzung des gestellten Themas ein, sondern die Beispiele sollen die Fantasie beflügeln. Dabei kann man auch „um die Ecke denken“ – in der Hoffnung, dass die Jury die „Ecke“ erkennt und mit dem Risiko, dass die Idee nicht ankommt. Mit solchen Bildern landet man also ganz oben - oder ganz unten. Ich bitte um Nachsicht, wenn der eine oder andere Tipp missverständlich formuliert sein sollte. Es ist schlicht nicht möglich (und auch nicht gewollt), alle Möglichkeiten und Beschränkungen in wenigen Zeilen unterzubringen.

Mit schwierigen Herausforderungen ganz anderer Art werden wir wohl noch eine ganze Weile fertig werden müssen. Das kann ich nicht ändern. Ich wünsche uns allen die erforderliche Kreativität, um über die Runden zu kommen – das geht mit solidarischer Haltung besser als mit purem Egoismus. Ein klein wenig hilft vielleicht auch unser gemeinsames Hobby dabei, denn Aktivitäten sind allemal besser als Trübsal zu blasen.

Es war schon lange geplant: Zum Jahreswechsel 2022/2023 gebe ich mein Amt als „Zentraler Fachberater Foto und Audiovision“ auf. Die letzten Bilder der BUFO 2022 sind verschickt, ich kann den Besen nehmen und kehren, ein Abschnitt ist zu Ende. Ich danke Euch allen, die Ihr mich auf dem Weg begleitet habt!

Anneliese Schumacher aus Oberthal im Saarland wird meine Nachfolgerin. Ich wünsche ihr alles Gute!

Euch allen eine gute Zeit, viel Erfolg in den Gruppen und große Energie bei der Gestaltung unserer Zukunft!

Es grüßt herzlich Euer  
Willy Reinmiedl



**Wikingerschiff** Marion Walter, Hannover



**Rohre** Irena Zenker, Frankfurt am Main

# Symmetrie



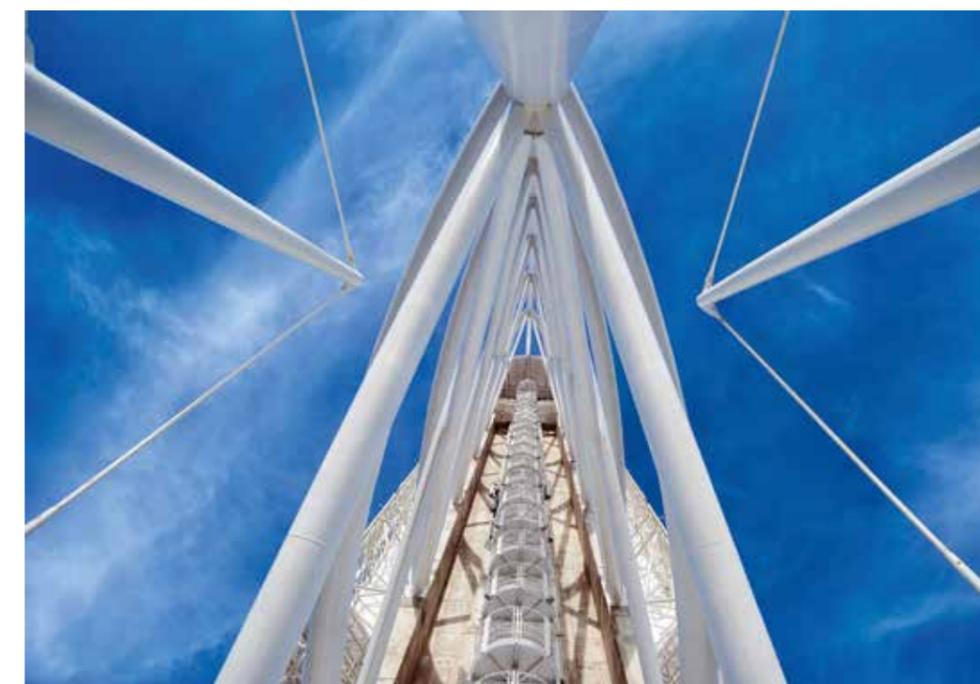
Platz 1 Gold Flügel Irene Irion-Strobel, Reutlingen

## Die vier nächsten Wettbewerbsthemen

- 2023-01 Papier** Papier – ein banales Thema? Nur auf den ersten Blick. Klar, wer nur diese Sammellinse abfotografiert, wird kaum auf den vorderen Plätzen landen. Wenn aber der Zeitung lesende Ehemann das ganze Frühstück dominiert, sieht es schon anders aus. Also: Nicht das Stück Papier ist gefragt, sondern eher seine Verwendung, z.B. beim Geldzählen, beim Feuermachen (mit Geldscheinen?) beim verzweifelten Bastelversuch. Der Beamte, der sich durch Gesetzestexte quält, der Bücherwurm, der überlastete Briefträger – mit etwas Fantasie lassen sich noch viele Beispiele finden. Übrigens: Auch Kartonage fällt unter diesen Begriff – zücken Sie Ihre Kamera, wenn der Verpackungsmüll mal wieder überhandnimmt ...
- 2023-02 Eisig** Hierzu bieten sich unterschiedlichste Motive an: Eiszapfen, skurrile Eisformationen, kälte-klirrende Landschaften, (schmelzende) Gletscher, Menschen, die der Kälte trotzen, sich auf dem Eis tummeln oder Sport treiben. Auch im Hochsommer findet man passende Bilder: Menschen, die sich am Speiseeis oder eisgekühlten Getränken laben, finden wir dann an jeder Straßenecke. Zugelassen sind auch Bilder, die Eisig im übertragenen Sinn darstellen: Der eiskalte Schreck, der in die Glieder fährt, das Gruseln, wenn es eiskalt den Rücken runterläuft. Oder das eiskalte Lächeln, der eisige Händedruck, das kaltherzige Verhalten... Aber es muss nicht nur negativ sein: Der Sprung ins eiskalte Wasser oder die eiskalte Dusche können ja auch positiv gesehen werden - und gute Fotos abgeben.
- 2023-03 Holz** Man kann das Thema aus verschiedenen Perspektiven angehen. Nur einige Beispiele: Als unbearbeitetes natürliches Vorkommen in der Natur mit alten, skurrilen oder zerstörten Bäumen kann es faszinierende Bilder abgeben. Oder bei der Holzbearbeitung: Fällen, Sägen, Hacken, Schreineren – alles kann spannende Bilder geben. Genauso wie die Nutzung von Holzprodukten: Vom Dachstuhl bis zum Holzschuh, vom Kinderspielzeug bis zum Schmuckstück. Streichhölzer sind genauso aus Holz wie ganze Ökohäuser. Der Fantasie sind also keine Grenzen gesetzt.
- 2024-01 Brauch-tum** Brauchtum wird hauptsächlich von privaten Gruppen, Städten, Staaten und Religionsgemeinschaften gepflegt. Feste, Veranstaltungen und Riten dienen dabei der Erinnerung an historische Ereignisse oder Handlungen - nicht nur in Europa oder in den christlichen Kirchen. Alle Länder und Religionsgemeinschaften dieser Erde bewahren ihre Traditionen und pflegen ganz unterschiedliche Bräuche. Um diese „echten“ Brauchtümer mit historischem Hintergrund geht es bei diesem Wettbewerb, nicht etwa um das modische Dirndl für's Oktoberfest.



Platz 2  
Silber  
Nacht am Meer  
Michael Winter  
Hamm



Platz 10  
Annahme  
Lissabon  
Peter Kniep  
Essen



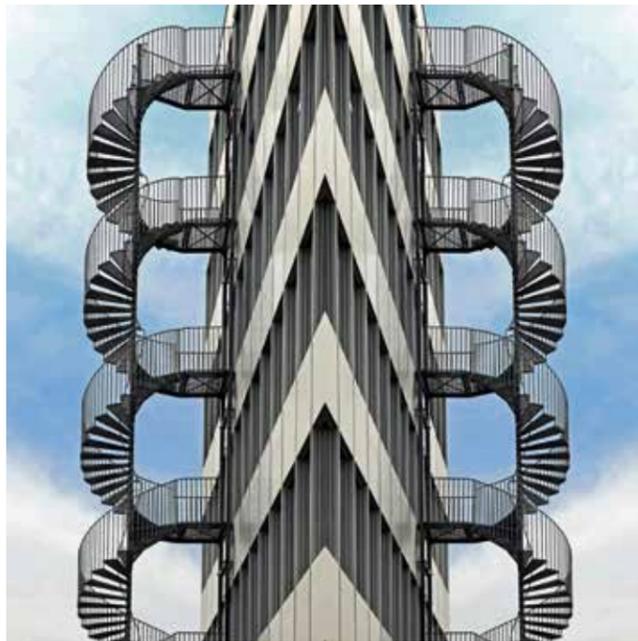
Estacao do Oriente  
Robert Kraiczek  
München



Platz 5  
Urkunde  
Zwei Möwen  
Carola Becker  
Würzburg



Platz 4  
Urkunde  
Warteraum  
Anneliese Schumacher  
Saarbrücken



Wendeltreppe Klaus Eppel Karlsruhe  
Kirchgang Thomas Greth Worms



Frauenkirche Silvia Drewniok München  
Bahnhofsuhr Roland Kennerknecht Würzburg



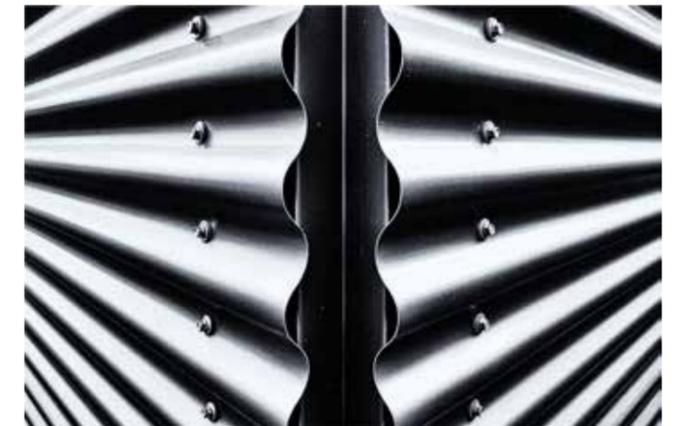
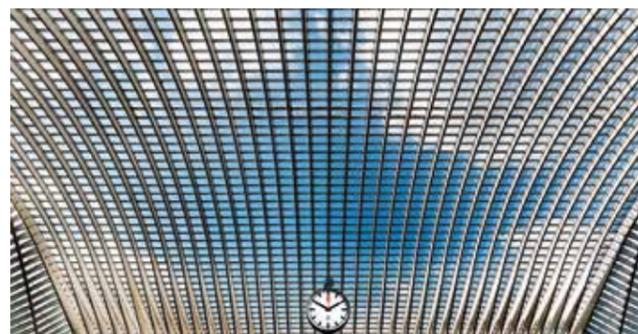
Hoch hinaus Dieter Göbel Lauda



Platz 6 Annahme love Alfred Söhlmann Würzburg

Alu Schwingen Thomas Decker Rottweil

Platz 9 Annahme Blechhütte Michael Okubski Würzburg





Platz 7 Annahme **Lena** Robert Murray Paderborn



**Sherrygläser** Andrea Binnewies Hannover



**Behrens-Bau** Dr. Christa Oppenheimer Frankfurt am Main



Platz 8 Annahme **Zum Hauptbahnhof** Monika Seidl Traunstein



**Silvretta Classic 2016** Ulrich Weniger Sigmaringen

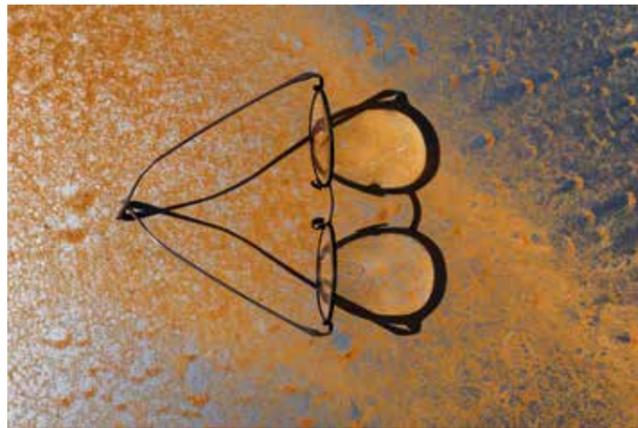


**Im Meer** Hans Peter Ernst Lauda



**Zylinder** Gottfried Wiedemann München

**Schatten** Wolfgang Oeder Osterburken



**Schattenspiel** Arnold Maiwald Bietigheim-Bissingen

**Bibliothek** Wolfgang Stumpp Sigmaringen



**Spiegelung** Erika Forster Schwandorf

**Herren und Damen** Rainer Lenga Essen



**Treppeneule** Ingrid Kronthaler Würzburg

**Backside** Ingrid Hofbauer München



## Die Jurierung

des Wettbewerbs „Symmetrie“ fand am 10.09.2022 im Gruppenraum der BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona statt. Hier sind die Kommentare der 3 Juroren.



Die Juroren von links: Dieter Affeldt, Torsten Wendt, Herbert Böhm

### Dieter Affeldt, Norderstedt

Nach einer kleinen Startverzögerung - aufgrund des Ausfalls eines Jurors - begann die von dem Organisationsteam sehr gut vorbereitete Jurierung.

Das Bildmaterial beinhaltete ein breites qualitatives Spektrum. Das Wettbewerbsthema ‚Symmetrie‘ ist eine besondere Herausforderung, daher fielen einige Werke mit einfachen Spiegelungen, in denen keine Symmetrie zu erkennen war, heraus. Ebenso einige Spiegelungen, die am PC erstellt wurden, die zwar das Thema erfüllten aber leider keine interessanten Bilder ergaben. Die vielen sehr guten Bilder machten die Auswahl nicht leicht, gerade bei der Selektion der besten zehn und der Prämierung der ersten drei Bilder hat dies zu intensiven Diskussionen zwischen den Juroren geführt. Die optimale Zusammenarbeit des Organisationsteams mit den Juroren war besonders angenehm. So macht Jurieren Spaß.

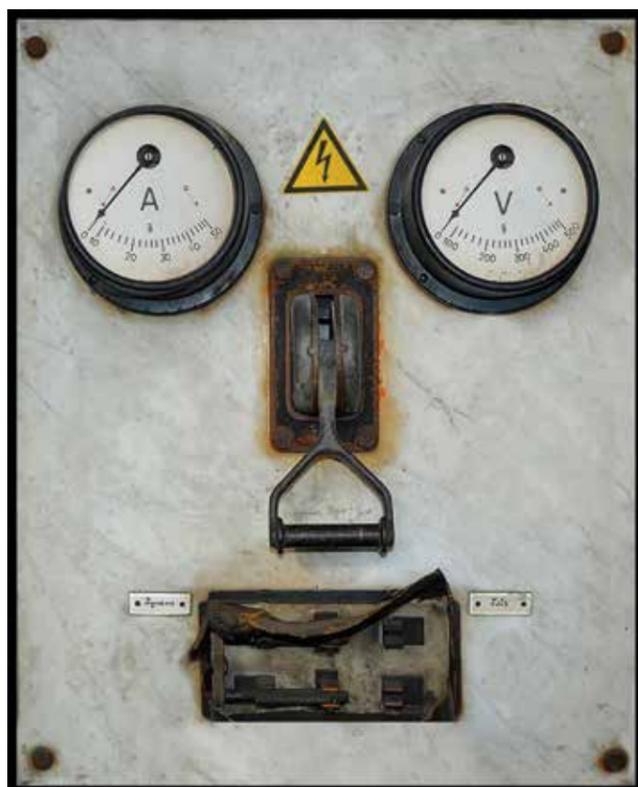
### Torsten Wendt, Hamburg / Bergedorf

Nach meinem zweiten Anlauf hatte es zeitlich mal geklappt, dass ich zur Jurierung teilnehmen konnte. Mich wunderte erst die Planung über den ganzen Tag und musste feststellen, bei über 800 Bildern, braucht man aber die Zeit auch. Es waren tolle Bilder dabei. Ich bin immer wieder begeistert, wenn ich sehe, was da von den Teilnehmern abgeliefert wird. Es handelt sich ja um Hobbyfotografen und nicht um Profis. Bei der Bewertung lagen wir drei Juroren nicht weit auseinander und konnten uns sehr schnell auf die Top 10 einigen, auch wenn es mir um viele andere Fotos etwas leid tat, die ich auch alle gerne höher eingestuft hätte, die aber am Maßstab des Themas, an der Qualität oder an der Umsetzung hier und da ein Pünktchen verloren hatten.

Es hat Spaß gemacht, passte perfekt mit den netten Mit-Juroren und gerne wieder! Vielen Dank noch an die Organisation, wir wurden perfekt versorgt!

### Herbert Böhm, HJV/DJV Redaktionsbüro Nord

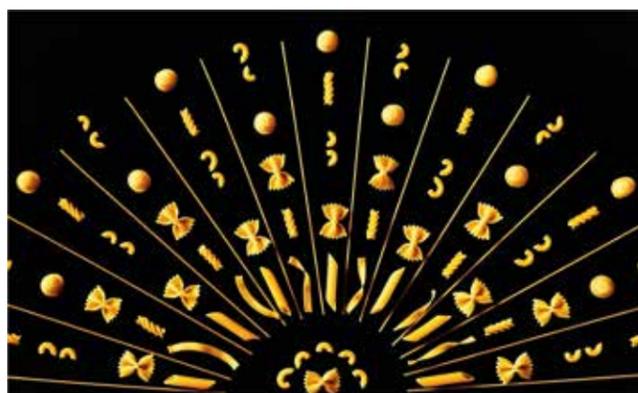
Es war kein einfaches Thema, das die Fotografen zu viel Nachdenken nötigte. Interessanterweise waren sich die Juroren ohne vorangegangene Absprachen recht einig und bewerteten die ohne intensive Bildbearbeitung gezeigten symmetrischen Motive fast durchwegs höher. Dies lag nicht daran, dass am Computer generierte Bilder abgelehnt wurden, sondern schlicht daran, dass Absicht und Durchführung zu unterschiedlich ausfielen. Intensiv diskutiert wurden allerdings die SW-Motive, die alle durch Motivwahl, gut gesetzte Kontraste und intensive grafische Wirkung bestachen. Auch wenn die Anzahl der Bilder die Jury erheblich forderte, so motivierte die Neugierde und das Niveau der eingesandten Photos immer wieder in der Konzentration nicht nachzulassen.



A/V Heinz Dautzenberg Essen



Ich Wolfgang Richter Kempten



Heit is Nudeldog Helga Haselbeck Traunstein



Roter Bogen Lisa Gotthardt Würzburg



Sitzgruppe Anton Schmaus Landshut



Tropfen Wolfgang Schütze Duisburg-Wedau



DiT Die Farbe macht's Dieter Tauschke Duisburg



halb offen Manfred Kämpf Bietigheim-Bissingen

**Ausrichter der Wettbewerbe 2023:**  
**BSW-Fotogruppe Freilassing**  
 – Hans Graßl –  
 Hagenweg 29  
 83395 Freilassing  
 E-Mail: [videohans@online.de](mailto:videohans@online.de)

## Die Teilnahmebedingungen für die Sammellinse-Leserwettbewerbe finden Sie unter:

[www.bsw-foto.de](http://www.bsw-foto.de)

\*\*\*\*\*

### Neue Regel für die Einreichung Ihrer SL-Leser-Wettbewerbs-Beiträge

Das neue Verfahren zur Einreichung der Bilder über WeTransfer hat sich bewährt, so dass das vorher übliche Verfahren des CD- und Listenversands eingestellt wird.

Jetzt gilt dieses vereinfachte Verfahren: Die Erfassung der Bilder erfolgt nach wie vor über das BSW-Foto-Programm. Über dieses Programm wird die WTZ-Datei erzeugt. Sie enthält alle Informationen, die der Ausrichter braucht.

Die WTZ-Datei soll so benannt werden, dass der Ausrichter sie der einreichenden Fotogruppe und dem Thema zuordnen kann.

### Beispiel: SL\_Architektur\_Bietigheim.wtz

Die WTZ-Datei wird nach Möglichkeit über den Dienst WeTransfer an den Ausrichter geschickt. Um unnötigen Datentransfer zu vermeiden, soll nur die WTZ-Datei übermittelt werden, ohne den Bilder-Ordner und ohne die bisher notwendigen Listen.

WeTransfer wird über die Eingabe

<https://wetransfer.com/>

über Ihren Browser aufgerufen. Über WeTransfer kann nun die WTZ-Datei kostenlos an den Ausrichter gesandt werden. Nach dem Aufruf erscheint das Startfenster. Nachdem Sie die Bedingungen akzeptiert haben, geben Sie Ihre E-Mail-Adresse und die des Empfängers ein.

Bitte im Feld "Nachricht" auch die Bezeichnung der einsendenden Fotogruppe eingeben!

Dann klicken Sie auf "Dateien hinzufügen". Jetzt erscheint Ihr Explorer. Wählen Sie die aktuelle WTZ-Datei aus und bestätigen mit "hochladen". Nun wird Ihnen ein Bestätigungscode an Ihre E-Mail-Adresse gesandt. Den müssen Sie in das neue Fenster "Bestätigungscode" eingeben. Zum Schluss drücken Sie auf "Senden"! Die Übertragung läuft. Probieren Sie es einfach aus!

Normalerweise erhalten Sie dann eine E-Mail, dass Ihre Dateien versandt wurden, und nach dem Herunterladen durch den Empfänger nochmal einen entsprechenden Hinweis. Aber das klappt manchmal nicht. Sollten Sie keine Nachricht bekommen, fragen Sie bitte zur Sicherheit beim Ausrichter nach, ob Ihre Daten angekommen sind.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Dann wenden Sie sich bitte an Hans Graßl oder Willy Reinmiedl.

Die nächsten Themen		Einsendeschluss
2023-01	Papier	01. 12. 2022
2023-02	Eisig	01. 04. 2023
2023-03	Holz	01. 08. 2023
2024-01	Brauchtum	01. 12. 2023

Bitte beachten Sie die Hinweise auf Seite 4

### Leserwettbewerb 2022-03 – Symmetrie – und Gesamtergebnis 2022

Sortiert nach der Gesamtpunktzahl "Symmetrie". Nur Ergebnisse über 51 Gesamtpunkte beim Wettbewerb "Symmetrie".

Alle Ergebnisse sind auch im Internet auf <https://www.bsw-foto.de/wettbewerbe/sammellinse/ergebnisse.htm> zu finden.

Legende: A = "Textilien", B = "Im Zoo", C bis E = Bilder 1-3 "Symmetrie", F = Gesamtpunkte "Symmetrie", G = Gesamt 2022

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Söhlmann, Alfred	Würzburg	66	72	26	26	20	72	210
Drewniok, Silvia	München	63	46	24	25	21	70	179
Kniep, Gaby	Essen	68	66	26	18	26	70	204
Maiwald, Arnold	Bietigheim-B.	72	68	22	25	23	70	210
Okubski, Michael	Würzburg	53	26	22	21	69	122	
Reiner, Gabriel	Sigmaringen	57	52	23	23	23	69	178
Spiegel, Karl	Würzburg	52	52	24	23	22	69	173
Walter, Marion	Hannover	43	60	22	23	24	69	172
Diensthuber, Heiderose	Einzel. Stuttg.	51	70	23	22	23	68	189
Greth, Thomas	Worms	62	58	24	23	21	68	188
Kniep, Peter	Essen	71	70	23	26	19	68	209
Kraczek, Robert	München	44	66	25	22	21	68	178
Lorenz, Martin	Würzburg	64	73	24	22	22	68	205
Seidl, Monika	Traunstein	70	53	19	24	25	68	191
Steinhäuser, Hans	Frankfurt / M	69	62	22	23	23	68	199
Hoffmann, Wolfgang	Worms	57	58	18	25	24	67	182
Irion-Strobel, Irene	Reutlingen	53	59	27	25	15	67	179
Kennerknecht, Roland	Würzburg	76	73	24	19	24	67	216
Hofbauer, Ingrid	München	71	72	25	24	17	66	209
Kämpf, Manfred	Bietigheim-B.	70	44	25	18	23	66	180
Schmaus, Anton	Landshut	64	53	18	25	23	66	183
Erhardt, Dethlof	München	49	65	22	20	23	65	179
Göbel, Dieter	Lauda	57	57	26	15	24	65	179
Schumacher, Anneliese	Saarbrücken	58	48	18	22	25	65	171
Tramberger, Silke	Hamburg-Alt.	58	65	21	21	23	65	188
Wurst, Gabriele	München	69	63	24	22	19	65	197
Appel, Stefan	Viersen	72	55	18	22	24	64	191
Harras, Manfred	Villingen-Sch.	53	60	23	19	22	64	177
Mantel, Lothar	Frankfurt / M	78	73	23	20	21	64	215
Murray, Robert	Paderborn			16	26	22	64	64
Tauschke, Dieter	Duisburg	57	43	25	19	20	64	164
Wippermann, Stephan	Hamburg-Alt.		59	23	23	18	64	123
Colditz, Eric	Würzburg	59	68	24	20	19	63	190
Dautzenberg, Heinz	Essen	71	52	17	21	25	63	186
Haselbeck, Helga	Traunstein	59	53	20	25	18	63	175
Mittermüller, Ralf	Einzel Schwe.	78	65	24	21	18	63	206
Oppenheimer, Dr. Christa	Frankfurt / M	56	51	25	20	18	63	170
Stegerwald, Michael	Würzburg	71	77	23	17	23	63	211
Becker, Carola	Würzburg	61	67	20	16	26	62	190
Daffner, Hans	Landshut	62	49	24	20	18	62	173
Hofmann, Reinhold	Lauda	73	50	23	16	23	62	185
Wiedemann, Gottfried	München	63	62	22	16	24	62	187
Binnewies, Andrea	Hannover		67	25	13	23	61	128
Eckert, Julian	Würzburg	50	46	18	20	23	61	157
Hofer, Helmut	Worms	52	52	21	23	17	61	165
Luckhardt, Helmut	Weiden	49		21	18	22	61	110
Roehl, Peter	Bietigheim-B.	56	69	22	17	22	61	186
Schaffranek, Darius	Essen	68	64	24	21	16	61	193
Spiller, Wolfgang	Villingen-Sch.			21	16	24	61	61
Zahn, Hans	Kassel Foto	60	61	17	21	23	61	182
Drobek, Wilfried	Hamburg-Alt.			22	22	16	60	60

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Eilers, Heinz	Hannover	50	48	24	20	16	60	158
Kürschner, Udo-Frank	Kassel Foto	54	53	16	20	24	60	167
Metzler, Roland	Bernburg	56	49	21	24	15	60	165
Nagy, Andor	München	65	48	22	18	20	60	173
Richter, Wolfgang	Kempton	63	57	16	18	26	60	180
Sell, Irmgard	Würzburg	70	52	23	17	20	60	182
Spoehr, Hans-Peter	Worms	60	62	22	17	21	60	182
Wentz, Hartmut	Sigmaringen	57	60	18	25	17	60	177
Wernicke, Klaus	Kassel Foto	47	46	18	24	18	60	153
Wolf, Ulrich	Essen	66	71	16	21	23	60	197
Hilzendegen, Ernst	Worms	67	70	20	18	21	59	196
Kronthaler, Ingrid	Würzburg	68	70	18	16	25	59	197
Liebert, Angela	Kempton	50	46	20	16	23	59	155
Ludwig, Dirk	Hannover	66	53	17	24	18	59	178
Mutschler, Jutta	Osterburken	67	58	24	18	17	59	184
Salm, Gaby	Villingen-Sch.	70	45	17	21	21	59	174
Sotir, Nicolae	Frankfurt / M			24	15	20	59	59
Winter, Michael	Hamm	55	18	15	26	59	114	
Bauer, Wolfgang	Kempton	56	61	24	18	16	58	175
Baumgart, Udo	Hannover	50	75	22	18	18	58	183
Bellon, Nicole	Hamburg-Alt.			18	20	20	58	58
Bohne, Norbert	Bernburg	59	45	23	17	18	58	162
Eppele, Klaus	Karlsruhe	57	65	17	16	25	58	180
Forster, Erika	Schwandorf	54	63	18	15	25	58	175
Gotthardt, Lisa	Würzburg	71	52	25	16	17	58	181
Gotthardt, Wilfried	Würzburg	71	67	21	18	19	58	196
Hermann, Werner	Karlsruhe		51	18	17	23	58	109
Lenga, Rainer	Essen	62	66	18	25	15	58	186
Reck, Julius	Sigmaringen	62	41	17	23	18	58	161
Restle, Elmar	Sigmaringen	50	66	22	15	21	58	174
Schelken, Michael	Osterburken	51	45	17	23	18	58	154
Schlecht, Frank	München	68	64	16	18	24	58	190
Schneider, Christine	Berlin	56	52	20	17	21	58	166
Schorn, Richard	Saarbrücken			21	16	21	58	58
Stumpp, Wolfgang	Sigmaringen	56	44	25	15	18	58	158
Weis, Helmut	Rosenheim			20	22	16	58	58
Wohlfart, Hans	Würzburg	67	53	17	23	18	58	178
Wohlfart, Lilly	Würzburg	50	52	24	18	16	58	160
Zenker, Irena	Frankfurt / M	53	46	16	17	25	58	157
Altuchov, Alexander	Rosenheim	60	53	18	16	23	57	170
Beier, Georg	Duisburg-W.	53	58	18	17	22	57	168
Crispien, Achim	Kempton	74	75	21	18	18	57	206
Friedrich, Dieter	Bietigheim-B.	44	46	24	17	16	57	147
Hammel, Rüdiger	Hagen	52	73	18	23	16	57	182
Kleine, Gerhard	Bietigheim-B.	57	50	22	17	18	57	164
Ladebeck, Jürgen	Rosenheim	56	52	16	22	19	57	165
Lotz, Andreas	Frankfurt / M	51	50	18	22	17	57	158
Oeder, Wolfgang	Osterburken	53	45	17	15	25	57	155
Ossenbrüggen, Jörg	Hamburg-Alt.	52	40	18	18	21	57	149
Reinhold, Susanne	Essen	65	74	17	18	22	57	196
Schütze, Wolfgang	Duisburg-W.			15	17	25	57	57

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Steffens, Winfried	Bad Kreuzna.	58		23	16	18	57	115
Albert, Hans-Joachim	Frankfurt / M	50	48	17	17	22	56	154
Ancona, Franca	Frankfurt / M	67	65	22	18	16	56	188
Belter, Waldemar	Osterburken	61	46	14	24	18	56	163
Decker, Thomas	Rottweil	66	44	27	14	15	56	166
Diensthuber, Bernhard	Einzel Stuttg.	62	63	18	16	22	56	181
Giessler, Günter	Würzburg	49	54	24	15	17	56	159
Gotthardt, Anna	Würzburg		58	23	16	17	56	114
Henneken, Günther	Paderborn	35	50	22	18	16	56	141
Jochim, Artur	Osterburken	71	72	17	21	18	56	199
Kuhn, Rainer	Reutlingen	63	67	18	21	17	56	186
Kulaksiz, Münire	Essen	56		24	17	15	56	112
Lukas, Joachim	Hamm	51	39	16	24	16	56	146
Luttermann, Helga	Bietigheim-B.	54		21	20	15	56	110
Müller, Hans	Osterburken	69	56	18	23	15	56	181
Neubacher, Reinhard	Duisburg-W.	52	48	22	16	18	56	156
Schall-Christl, Elisabeth	Kempton	62	66	23	17	16	56	184
Schörner, Franz	München	46	42	18	16	22	56	144
Stahl, Werner	Essen	70	58	21	18	17	56	184
Storz, Patrizia	Rottweil	55		19	17	20	56	111
Weniger, Ulrich	Sigmaringen	68	65	18	25	13	56	189
Wilcke, Rainer	Duisburg-W.	55	61	18	17	21	56	172
Buchta, Reinhild	Villingen-Sch.	68	53	15	17	23	55	176
Ernst, Hans Peter	Lauda	56	53	14	26	15	55	164
Fürderer, Udo	Bietigheim-B.	56	65	22	17	16	55	176
Geißler, Robert	Rottweil	50	65	18	22	15	55	170
Glaab, Rainer	Worms	49	50	17	16	22	55	154
Hill, Manfred	Worms	66	22	18	15	55	121	
Kroke, Martin	Traunstein	54	53	17	16	22	55	162
Kunde, Helga	Hamburg-Alt.	48	48	22	19	14	55	151
Kunze, Bernd	Osterburken	60		18	23	14	55	115
Lukas, Rosl	Hamm	45	47	22	18	15	55	147
Maatsch, Beate	München	53	48	15	23	17	55	156
Macho, Siegfried	Freilassing			15	22	18	55	55
Maurer, Anja	Bad Kreuzna.	51	45	20	17	18	55	151
Mücke, Sonja	Bayreuth	50	42	16	17	22	55	147
Müller, Horst	Duisburg	66		20	18	17	55	121
Nahke, Lutz	Essen	66	64	17	16	22	55	185
Oberg, Manfred	Villingen-Sch.	51	50	21	18	16	55	156
Reinmiedl, Willy	Traunstein	71	58	17	21	17	55	184
Schlosser, Rudolf Franz	Villingen-Sch.	60	49	18	21	16	55	164
Schwilk, Tilmann	Rottweil	50		17	17	21	55	105
Stockmann, Edeltraud	Frankfurt / M	41	51	22	16	17	55	147
Wernicke, Karin	Kassel Foto	73	56	13	21	21	55	184
Heyes, Dieter	Bad Kreuzna.	51	46	20	17	17	54	151
Kaub, Walter	Osterburken	68	66	14	22	18	54	188
Königstein, Heiko	Würzburg	61	75	21	15	18	54	190
Mahel, Peter	Osterburken	64	64	16	24	14	54	182
Mutschler, Edgar	Osterburken	66	61	17	15	22	54	181
Niederbuchner, Sepp	Traunstein	66		16	23	15	54	120
Verspagen, Stefan	Viersen	49	37	18	18	18	54	140
Wahn, Klaus	Aschaffnb.	43	16	21	17	54	97	
Winkler, Joachim	Hamburg-Alt.	62	45	17	17	20	54	161
Ziereis, Christine	Kempton	61	61	13	19	22	54	176
Ebner, Herbert	Schwandorf	64		15	18	20	53	117

Autor	Gruppe	A	B	C	D	E	F	G
Forster, Ansgar	Schwandorf	44	55	20	17	16	53	152
Habinger, Dieter	München			21	17	15	53	53
Hoerst-Röhl, Friederike	Bietigheim-B.	59	46	15	16	22	53	158
Kralinger, Friedrich	Osterburken			17	17	19	53	53
Kürten,								

# 8th AC-FOTO GERMAN OPEN CIRCUIT 2021



Der bekannte internationale Wettbewerb AC-FOTO GERMAN OPEN CIRCUIT 2021 ist beendet. 31 Länder mit weit über 2.000 Bildern nahmen daran teil. China, Deutschland, die USA und Australien waren wieder die fleißigsten Teilnehmerländer. Gunther Riehle, der General Chairman dieses Wettbewerbs, hat mir eine Auswahl der besten Bilder geschickt. Gerne habe ich dieses Angebot angenommen.

Die BSW-Fotografen haben nicht nur bei der FISAIC 2021 international wieder sehr erfolgreich teilgenommen, sondern auch bei diesem Wettbewerb. Da Ihr aber die meisten Bilder von ihnen schon kennt, tauchen sie auf den nächsten Seiten nicht auf.

Auf der Seite <http://german-mega-circuit.de> findet Ihr den aktuellen Katalog und auch ältere Ausgaben. Es lohnt sich, die beeindruckenden Bilder anzuschauen oder vielleicht selber einmal teilzunehmen.

Herzlichen Dank an Gunther Riehle und viel Freude beim Betrachten der Bilder.



Star Trail At Mt Bromo Tiong Chiong Soon, Malaysia

Singing All The Way Li Taichang, China



Vanessa Selzer Klaus-Peter, Germany



Glowing Brunelle Eric, Germany



Frau Fuchs Schneider Hannelore, Germany

Hih Drummer Markus Ernszt Peter, Germany



Dual Consciousness 13 Eifert Janos, Hungary

Drums At Explosion Ernszt Peter, Germany





Overflight Artnak Marjan, Slovenia



Air Battle 1 Liu Qingshun, China



Frog In The Middle Of Rain Kohar Vincent, Indonesia



Petite Famille Menneron Jean-Claude, France

Lion Hunting 1 Fischer Jie, USA



Spider 9 Lim Guek Cheng, Malaysia



Teamwork 7 Lim Guek Cheng, Malaysia



Colorful Winter Schmitz Willi, Germany

Winter Encounters Schmitz Willi, Germany



## Ausstellung der BSW Fotogruppe Hamburg "Hamburg mal anders"

Wahrscheinlich wurde Hamburg schon millionenfach abgelichtet, von Profis ebenso wie von Tourist\*innen aus aller Welt. Den Postkarten-Motiven vom Michel und der Elbphilharmonie, von den Landungsbrücken und der Alster brauchen wir nichts hinzuzufügen. Also haben wir, die Fotogruppe Hamburg-Altona, uns zur Aufgabe gesetzt, unsere Stadt an der Elbe mit anderen Augen zu betrachten und ihr ein neues Gesicht zu geben.

Entstanden ist die Ausstellung „Hamburg mal anders“ mit rund 100 Bildern von 23 Fotograf\*innen. Sie beleuchten Hamburgs nostalgische, skurrile und ungewöhnliche Seiten, zeigen Kräne, Streetart und Maritimes aus unerwarteter Perspektive. Die Ausstellung war den ganzen September über im Hamburg-Haus Eimsbüttel zu sehen.

Sabine Stamer - [www.fotogruppe-altona.de](http://www.fotogruppe-altona.de)



Full Speed Joachim Winkler



Wasserlicht Brigitte Hauschild



Lebensfreude Helga Kunde  
Stranger Barbara Litzenroth



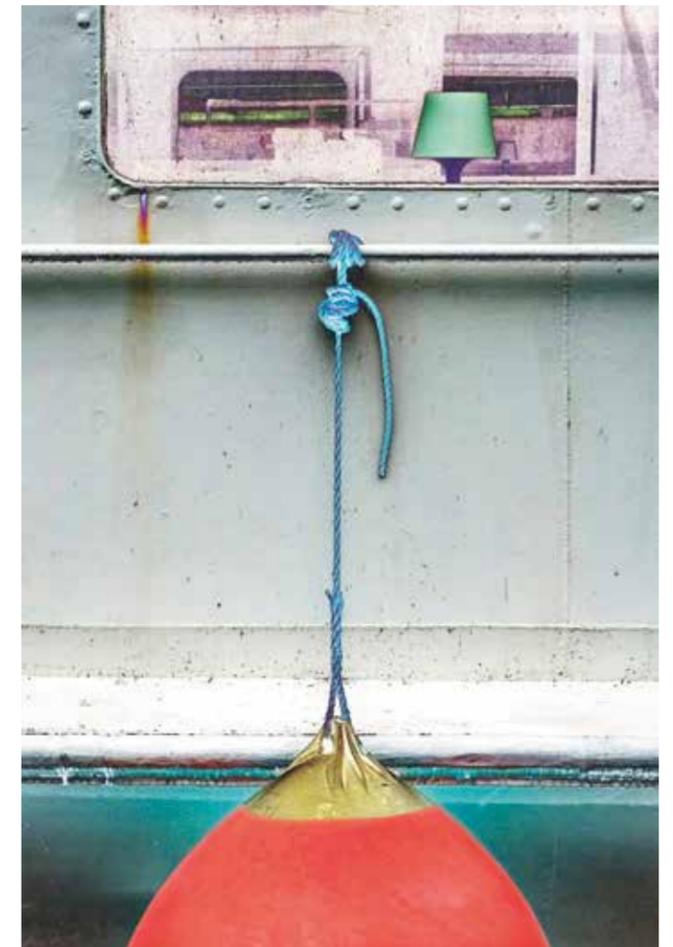
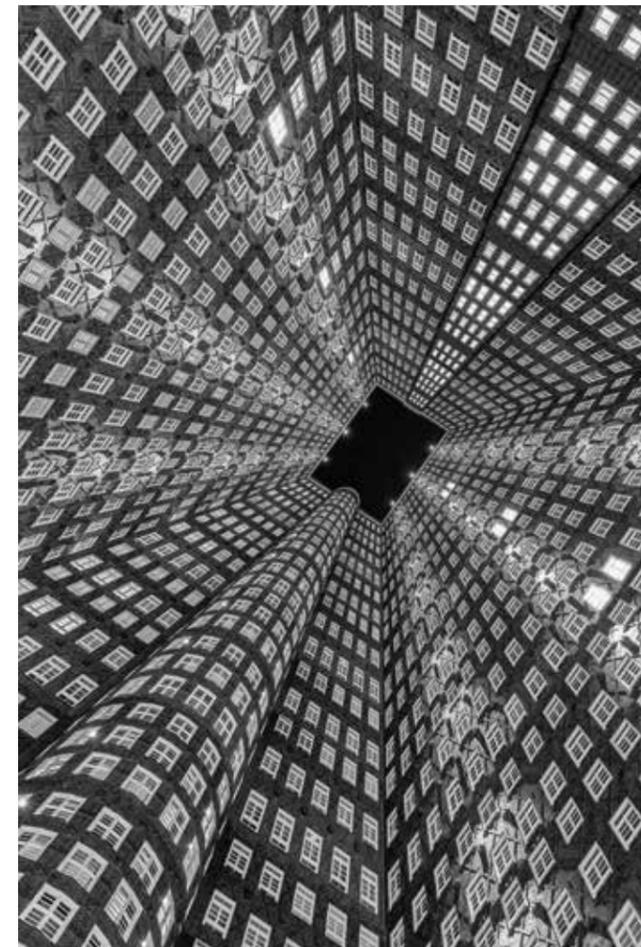
Sturmflut Sabine Stamer  
Köhlbrand Wilfried Drobek



Innenhof Stephan Wippermann

Flussnebel Ameli Möbius

Fehlfarben Cornelia Schmitz



## Bericht der BSW-Fotogruppe Lauda Zukunft traurig - aber die Hoffnung stirbt zuletzt

Die BSW-Fotogruppe Lauda ist wohl mit eine der Gruppen, die Probleme mit den Gruppenräumen bekommt. Das Bahnhofsgebäude Lauda, in dem sich unsere großzügigen Räume befinden, wurde an die Stadt verkauft. Diese verkauft nun weiter an einen Investor. Deshalb bekommen wir zum 30. Juni 2022 auch unsere Kündigung. Bis zum 31. August 2022 mussten wir räumen.

Das ist für unsere Gruppe, die im nächsten Jahr 40-jähriges Bestehen feiern will, natürlich ein schwerer Schlag. Vieles wird sich verändern, auf Vieles muss zukünftig verzichtet werden (Foto-Studio, Vorführraum, Küche, Abstellräume für unsere Bilderrahmen usw).

Deshalb wollen wir zukünftig noch mehr gemeinsam unterwegs sein, um das Gruppenleben weiterhin abwechslungsreich gestalten zu können.

Anfangen haben wir im Juni deshalb gleich mit einem Ausflug zur Insel Mainau und einem Besuch der wunderschönen Stadt Meersburg am Bodensee. Gut gelaunt waren die Fotofans teils mit Ehefrau/Mann gemeinsam unterwegs. Viele schöne Aufnahmen entstanden dabei. Aber das Wichtigste dabei ist das gemeinsame Erlebnis!

Schon kurze Zeit später wurde statt des Gruppenabends eine Fototour in die nahe Kreisstadt Tauberbischofsheim gemacht. – Schöne Aufnahmen bei bestem Wetter entstanden bei einem Bummel durch die Stadt. Abschluss dann am „Stadtstrand“, einem Lokal nahe der Tauber. Bei guten Gesprächen ging ein schöner Abend zu Ende.

Ähnliche Ausfahrten wird es bei uns öfter geben. Für die schlechte Jahreszeit hoffen wir auf eine gute Lösung, um unsere Treffen durchführen zu können. **Wichtig ist: Es geht weiter!**

Text/Bilder: Dieter Göbel



Auf dieser Seite Ausflug nach Mainau und Meersburg



Auf der nächsten Seite oben Ausflug nach Tauberbischofsheim



## Ausstellung der BSW Fotogruppe München "Minimalismus in der Fotografie"

Bei der BSW Fotogruppe München laufen derzeit zwei Ausstellungen zum gleichen Thema **"Minimalismus in der Fotografie"**. Die Bilder sind identisch, die Bildgröße ist unterschiedlich. Im Münchenstift Haus an der Rümmanstraße, Rümmanstraße 60, sind die Bilder auf Hartschaumplatten in der Größe 100x70 cm, im ASZ München Laim, Kiem-Pauli-Weg 22, sind die Bilder in der Größe 70x50 cm auf Fotopapier gedruckt worden.



Insel Nadja El-Janabi



Tannenbäumchen Josef Stöger

Männerfrühstück Ulli Wanner



Unberührt Eva Levc

Luftig Franz Schörner





## Tschernobyl Ein Reisebericht

**Katja Weihrach und Conny Brons von der BSW Fotogruppe Paderborn**

Im April 2019, kurz vor dem 33. Jahrestag des Unfalls, besuchten wir den havarierten Atommeiler des Kernkraftwerkes Tschernobyl. Der Besuch hinterließ starke bleibende Eindrücke.

Wir schreiben den 25. April 1986. Ein Tag wie jeder andere. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass sich sein Leben in den nächsten Stunden radikal und für immer verändern würde. Niemand hätte ahnen können, dass eine Verkettung der ungünstigsten Umstände zu einer Katastrophe mit biblischen Ausmaßen führen könnte. Niemand hätte es wahrhaben wollen.



### Prypjat - Tschernobyl

Die im Jahr 1970 in der Oblast Kiew gegründete Stadt erstrahlt als durchgeplantes Prestige-Projekt der ehemaligen Sowjetunion in vollem Glanz.

Eine junge Stadt – gegründet für die Arbeiter und deren Familien, unweit des Kernkraftwerks W. I. Lenin.

Durchschnittsalter der Einwohner:

Sechszwanzig Jahre.

Eine Stadt voller Leben.

Eine Stadt voller Zuversicht.

Eine Stadt mit Zukunft.

Die Zukunft lag in der Atomenergie.

Niemand blieb.



### „Das Atom sei Arbeiter und nicht Soldat!“...

...so steht es in riesigen Lettern auf dem Dach des hinteren Hauses im Ortskern von Prypjat – sowohl Forderung als auch Mahnung, dass die Atomenergie nicht für feindvernichtende Zwecke verwendet werden soll.

Die hoffnungsvolle Zukunft.

Man soll wohl vermutet haben, dass Atomenergie Gefahren in sich birgt, aber man hat nicht mit dem gerechnet, was kam.

Den bis dato rund fünfzigtausend Einwohnern in der eigens für sie angelegten Stadt mangelte an nichts.

Bildung, Geschäfte, Kultur, Sport, Spiel – jeder kam auf seine Kosten; vielseitige Beschäftigungen waren vorhanden, Langeweile hatte es nicht gegeben.



...oder man trank einen Kaffee im „Café am Hafen“ und genoss den Blick auf den Fluss Prypjat – eben jener Fluss, der der Stadt ihren Namen verlieh....



Vogelgezwitscher, Kindergeschrei. Gespräche, Gelächter.

Auch während nur drei Kilometer weiter das Schicksal besiegelt wurde, trug man im Avanhard-Stadion Wettkämpfe aus, genoss im Schwimmbad „Azure“ das kühle Nass, verweilte im „Hotel Polissya“...





Auch mit den anstehenden Feierlichkeiten zum „Tag der Arbeit“ am 1. Mai sollte in diesem Jahr eigens ein kleiner Vergnügungspark für die Arbeiter des Kraftwerks und ihre Familien eröffnet werden.

Wer konnte schon ahnen, dass die Verkettung ungünstigster Umstände im Rahmen eines Sicherheitschecks, der eigentlich weit vor der Inbetriebnahme des Kraftwerks hätte stattfinden sollen, schlussendlich das Schicksal einer ganzen Stadt besiegeln sollte?

Das Atomkraftwerk Tschernobyl war geplant, das größte Kraftwerk der Welt zu werden, mit insgesamt zwölf Reaktoren. Die zu diesem Zeitpunkt im Bau befindlichen Reaktorblöcke fünf und sechs sollten die Stadt bereits auf ca. achtzigtausend Einwohner wachsen lassen.

Der Reaktorblock fünf und der dazu gehörige Kühlturm waren bereits weitestgehend fertig gestellt, der Kühlturm des Reaktors sechs noch im Bau – dem Betrieb weiterer Reaktoren hätte nichts mehr im Weg gestanden.



In der Nacht auf den 26. April 1986 ereignete sich um 01:23, im Rahmen eines geplanten Sicherheitstest, der sogenannte Super-GAU. Dieser Systemtest sollte klären, ob der Reaktor die Zirkulation des Kühlwassers nach einer Notfallabschaltung aufrechterhalten könnte. Um die Kühlung des Reaktors zu gewährleisten, sollte die Auslaufenergie der Turbinen Pumpen antreiben, bis der Notgenerator nach Abschaltung dieses übernehmen würde.

Aufgrund eines bekannten Fehlers bei der Konstruktion der RBMK-1000-Reaktoren musste jedoch der Reaktor für fünfundsechzig Sekunden ohne Kühlwasserversorgung auskommen. Dies bot genug Zeit, um durch die entstehende Hitze ein katastrophales Versagen herbeizuführen.

Es gab nicht genügend Kühlwasser im Reaktorkern, wodurch sich Dampfblasen entwickelten. Die hierdurch erhöhte Reaktorleistung, die mehr Wasser in Dampf im Kern verwandelte, führte zu einer Kettenreaktion. Der Kern überhitzte und die Energieproduktion stieg innerhalb von Sekunden auf fünfhundertdreißig Megawatt an. Der Dampfdruck erhöhte sich innerhalb kürzester Zeit so stark, dass radioaktives Material ins Kühlwasser austrat und die Kanäle für die Brennelemente rissen. Die Energieproduktion stieg plötzlich auf dreißig Gigawatt an ...

... zehnmal mehr als die reguläre Energieleistung.

Der Reaktor im Gebäude vier des W. I. Lenin Kraftwerks explodierte. Die Detonation riss die eintausendfünfhundert Tonnen schwere Reaktorabdeckung ab, sodass der Reaktorkern völlig offen lag; drei Sekunden später kam es zu einer zweiten Explosion, da aufgeheizte Brennelemente der Luft ausgesetzt waren. Teile des Reaktors verteilten sich auf einem großen Gebiet; das Ausmaß der Zerstörung wurde jedoch erst bei Sonnenaufgang sichtbar.

Stundenlang loderte der Reaktorkern lichterloh und stieß seine hochradioaktiven Emissionen in die Atmosphäre. Ehe eine Mischung aus Sand, Lehm, Bor, Dolomit und Blei dem Brand vorerst Einhalt gebieten konnte, vergingen viele Stunden.

Stunden, in denen die Bewohner des drei Kilometer entfernten Prypjat keine Ahnung hatten, während sie in ihren Häusern und Wohnungen weiterhin ihrem normalen Leben nachgingen, als wäre nichts geschehen...





Erst Stunden, nachdem in Finnland, Schweden und Dänemark ein erhöhter radioaktiver Strahlenwert festgestellt wurde (man ging davon aus, dass aus den eigenen Reaktoren radioaktives Material ausgetreten sei), gab man den Einwohnern Prypjats bekannt, dass es einen Unfall im Kraftwerk gegeben habe; dennoch wurden sie selbst am Tage danach nicht auf die Gefahren der Strahlung hingewiesen und erhielten keine Jodtabletten, um deren Effekten entgegen zu wirken – bereits wenige Stunden nach dem Unfall lag das Strahlungslevel in der Stadt zweihunderttausendfach höher als normal. Während nur drei Kilometer weiter das Ausmaß der Katastrophe längst traurige Gewissheit fand, sah man sich in Moskau zum Schutz der Einwohner Prypjats erst am 27. April zum Handeln gezwungen. Gegen vierzehn Uhr wurde der Befehl zur Evakuierung gegeben. Über eintausendfünfhundert Busse in fünfundzwanzig Kilometer langen Schlangen, waren im Einsatz, um die Bewohner an einen sicheren Ort zu bringen.

„Den Einwohnern wurde mitgeteilt, nur das Nötigste einzupacken, mit dem Hintergedanken, dass sie innerhalb von drei Tagen wieder zurückkehren würden.“

Doch niemand blieb.

Und (fast) niemand kam jemals zurück.

In den folgenden Tagen, Wochen, Monaten und Jahren wurde Prypjat das Basislager für die sogenannten Liquidatoren. Ihre Aufgabe bestand darin, den angerichteten Schaden, unter Einsatz ihres eigenen Lebens, in Grenzen zu halten.

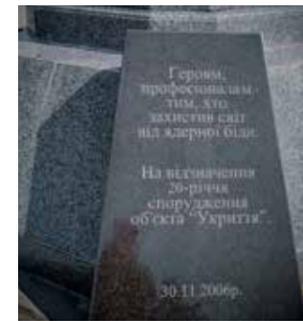


Mit der unsichtbaren Gefahr im Nacken wurde Möglichstes getan, um Mensch, Tier und Pflanze vor dem weiteren Unheil radioaktiver Strahlung zu schützen. Eine Sperrzone mit einem Radius von 30 Kilometern um den havarierten Reaktorblock 4 wurde eingerichtet.



Die Rauchsäule, in Folge des brennenden Reaktorkerns, verseuchte nicht nur die Stadt Prypjat, sondern weite Teile Europas und der ehemaligen Sowjetunion.

Neben den armen, unwissenden Feuerwehrleuten und Kraftwerksmitarbeitern, die durch die Katastrophe auf qualvolle Art und Weise innerhalb kürzester Zeit verstorben sind, forderte die Katastrophe im Rahmen der Schadensbegrenzung zahllose weitere Todesopfer, die bis heute nahezu unerwähnt bleiben.



„Den Helden, Profis und denen, die die Welt geschützt haben vor der Atomkatastrophe. In Gedenken an den 20. Jahrestag der Schutzkonstruktion.“

Heute erinnert nur ein Denkmal in unmittelbarer Nähe von Reaktorblock vier, der nun unter seinem neuen Sarkophag schlummert, an diese aufopferungsvollen Menschen.

Langzeitfolgen, sechsunddreißig Jahre nach der missglückten Störfall-Simulation in Reaktorblock vier, sind bis heute nicht ausreichend nachvollziehbar. Todesfälle und Krebserkrankungen – über die exakte Anzahl, die sich auf jene Katastrophe am 26. April 1986 zurückführen lässt, können auch die besten Wissenschaftler nur mutmaßen.

Auch mehr als dreißig Jahre später liegen die Strahlungswerte ein Vielfaches über dem tragbaren Niveau. Dennoch darf man nicht vergessen, dass auch einige Menschen in ihre Häuser innerhalb der Sperrzone zurückgekehrt sind. Ohne fließendes Wasser. Ohne Strom. Doch sie leben. Und sie bleiben. Ernähren sich durch selbst angebautes Gemüse, gepflanzt im verseuchten Boden der Sperrzone.



Die Selbsteinsiedler, zumeist Frauen, die liebevoll „Babushka“ genannt werden, bauen den Großteil ihrer Lebensmittel selbst an. Diese werden von der Strahlenschutzbehörde regelmäßig auf ihre Belastung kontrolliert; ebenso das Wasser, welches sie zentral zapfen können.

Man sagt, dass mit jedem Jahr, das seit der Katastrophe vergangen ist, die Radioaktivität einen Zentimeter tiefer in den Boden sickert. Dementsprechend soll das durch die Babushkas angebaute Gemüse geringere Belastungswerte aufweisen, als das, was auf den Märkten in der entfernteren Umgebung angeboten wird; ebenso soll das ihnen zur Verfügung gestellte Wasser sauberer sein, als das, was durch die Leitungen Kiews fließt.

Nach Prypjat hingegen kehrt kein Leben zurück. Kein Vogelgezwitscher, kein Kindergeschrei. Keine Gespräche, kein Gelächter.

Jahr für Jahr holt sich Mutter Natur ein Stück der einstigen Modellstadt zurück und fordert so ihren Lohn an der Schande, hervorgerufen durch menschliches Versagen.





Wo einst Menschen lebten, Kinder spielten – gelehrt, gelacht, geweint und geliebt wurde, bleibt nichts – außer Stille. Stille – und die Erinnerung an das gnadenlose Versagen von Menschen, die versuchten, eine Technologie zu beherrschen, die nicht beherrschbar ist.

Wir schreiben den 01.08.2022.

Sechsenddreißig Jahre später. Die missglückte Störfallsimulation und die katastrophalen Folgen am Reaktorblock vier im Kernkraftwerk W. I. Lenin sind allgemein unter dem Namen „Tschernobyl“ in die Geschichte eingegangen.

Doch neben Prypjat sind viele weitere Orte der Sperrzone zum Opfer gefallen.



Mit diesem Beitrag möchte ich all denjenigen danken und all diejenigen würdigen, die ihr Leben geopfert und aufs Spiel gesetzt haben, um weiteren Schaden abzuwenden.

Die Textinhalte basieren auf Recherchen im Internet und Aussagen von Tourguide und Zeitzeugen. Somit kann ich nicht für alle Angaben und deren Richtigkeit Gewähr übernehmen.

Alle Texte und Bilder stammen von Katja Weihrauch.

Anmerkung von Hans Walter Maibaum, Gruppenleiter Foto Gruppe Paderborn:

Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind die vier AKW's mit insgesamt 15 Reaktoren, die in der Ukraine in Betrieb sind, in Gefahr.

Hoffentlich bleibt uns ein weiterer Supergau erspart.



Ausstellung in Nidau

Ausstellung in Münsingen



Anita und HP



## Von wegen alt...!



Wir alle möchten alt werden, freuen uns über jedes weitere Jährchen. Wenn dabei die Gesundheit und die damit verbundene Selbständigkeit und Mobilität lange erhalten bleiben, ist es umso wertvoller.

Der Anteil der älteren Generation nimmt zu, bekommt aber in der Kunst wenig Beachtung und in den Medien oft negativ behaftete Schilderungen. Was kann da schon interessant sein?

Dem wollten Doris Wüthrich (Fotografie und Objekte) und Nicole Kretz (Plastiken) in ihrer Ausstellung in der m-art-Galerie in Nidau (CH) mit einer Prise Humor entgegenwirken.

«Mir begegnen so viele faszinierende und lebensfrohe Seniorinnen und Senioren, die trotz ihrer oft schwierigen Lebensläufe eine dankbare und humorvolle Seite des Alters zeigen und diese auch leben. Ihnen zuzuhören und in ihre Gesichter zu schauen, ist eine Bereicherung. Es sind für mich eindrückliche und vorbildhafte Persönlichkeiten, die eine Plattform verdient haben!», sagt Doris Wüthrich.

Teilweise brauchte es Überzeugungskraft, die älteren Damen und Herren vor die Kamera zu kriegen. «Warum gerade ich, ich bin doch so alt», hieß es. Aber gerade ihre Gesichter vermitteln Erfahrung, Lebensfreude und auch Humor.

An der Photo Münsingen 2022 bekam Doris Wüthrich eine weitere Gelegenheit, ihre SW-Portraits von den Seniorinnen und Senioren zu zeigen. Der Schlosskeller bot dazu einen äußerst passenden Rahmen.

Irma



Von den Besuchern, die sich oft von den lachenden Portraits anstecken ließen, kam viel zurück. Das Thema schien anzusprechen und zu berühren und es ergaben sich viele gute Gespräche. Es freute natürlich sehr, wenn Äußerungen beim Verlassen der Ausstellung zu hören waren, wie: «Da muss ich ja keine Angst haben vor dem Alter!»

Ein Besucher schrieb im Anschluss an die Ausstellerin: „...Ihre Bilder haben mir die ganze Zeit ein Lächeln auf die Lippen gezaubert. Einfach wunderbar... Beim Verlassen konnte ich Euch jedoch kurz mitteilen, dass Ihre Bilder "glücklich" machen, und das ist auch heute, wenn ich zurückdenke an die vielen schönen Portraits, immer noch der Fall ...“

Doris Wüthrich ist Mitglied vom EFFVAS (Eisenbahner Foto, Film- und Videoamateure der Schweiz), Sektion Bern sowie der BSW-Fotogruppe Traunstein.



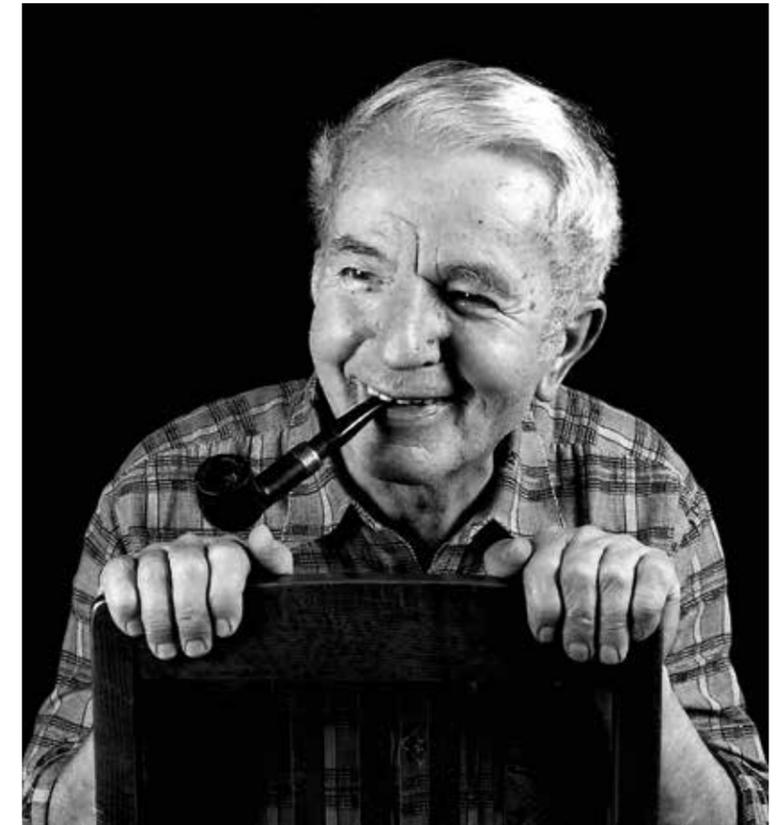
Meine Eltern

Willy

Anne-Marie

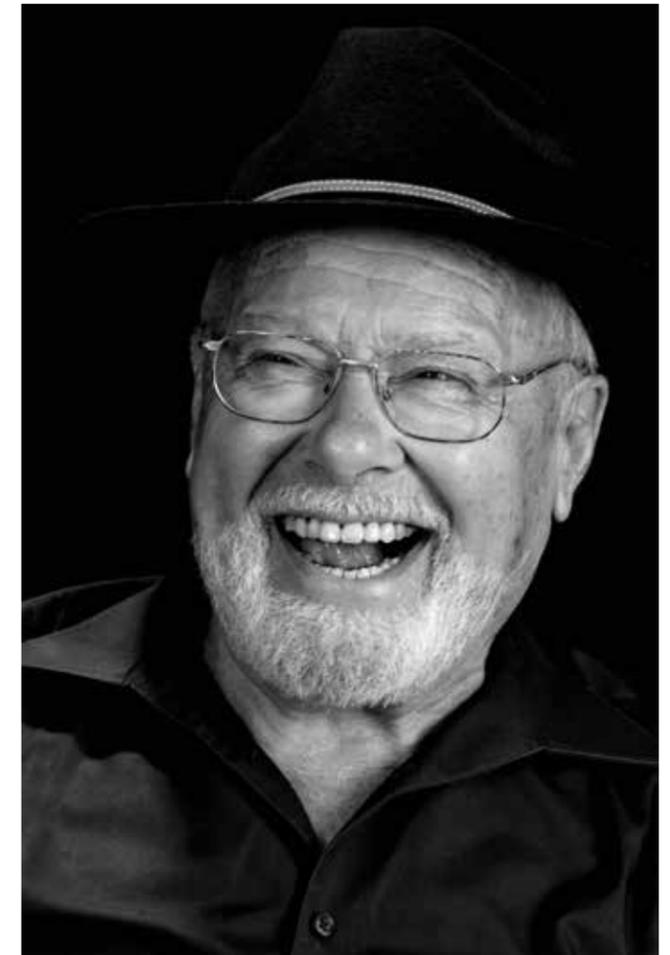
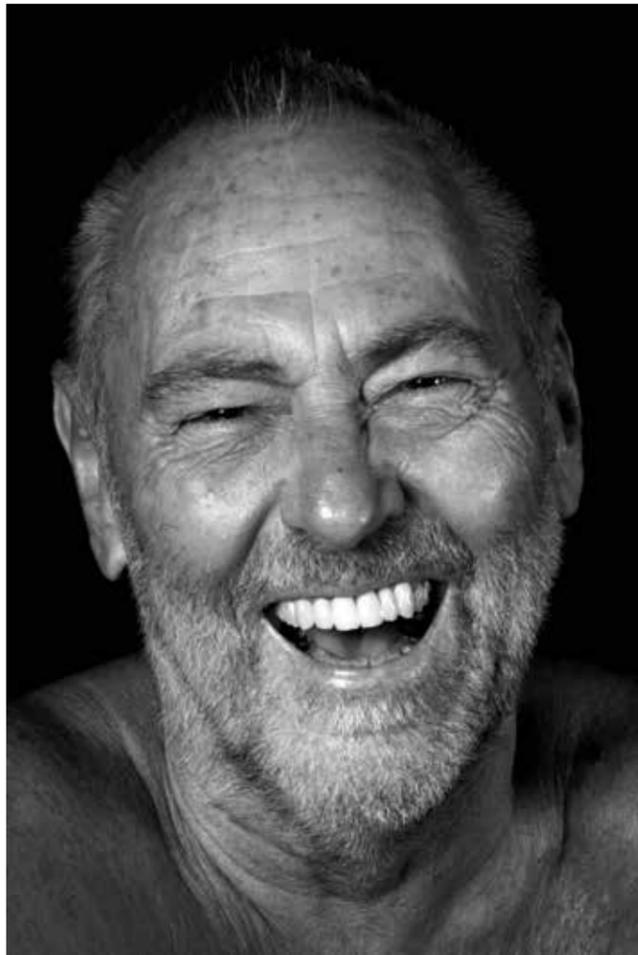


Anita



Vati

Sepp





Gella und Sepp



Esther



Gella



Sawako



Marlies





## Timelapse-Fotografie - Teil 2

**Hans Vollmer**

**BSW-Fotogruppe Villingen-Schwenningen**

### Einleitung

Ich hoffe, dass mein Teil 1 der Timelapse-Fotografie einige ermutigt hat, sich dem Thema anzunehmen, um ein oder mehrere Timelapse-Videos zu produzieren.

In diesem 2. Teil werde ich genauer auf das benötigte Equipment, wie z.B. den Intervall Timer eingehen, erklären, was Schwarzeit ist und was diese für eine Bedeutung hat. Ich werde auf die Bearbeitung einer TL Sequenz mit LRTimelapse eingehen und Tipps zu Motion Timelapse geben.

### Belichtungszeit

Im ersten Teil habe ich bei der Belichtungszeit über die 180° Regel geschrieben. Bei einer professionellen Filmproduktion wird diese Regel strikt eingehalten. Da wir letztendlich mit der TL Sequenz auch einen Film produzieren, ist es zu empfehlen, diese Regel zu beachten. Hierbei ist es nicht wichtig, ob die halbe Intervallzeit genau als Belichtungszeit angewandt wird. Aber eine lange Belichtung oder ungefähr die halbe Intervallzeit ist anzustreben.

Betrachten wir die extremen Werte. Bei einem Intervall von 4 Sek würden wir mit der 180° Regel 2 Sekunden lang belichten. Der Film bekommt damit die meiste Bewegung mit und es entsteht eine gewisse Bewegungsunschärfe.

Würden wir aber nur mit einer 1/100 Sek belichten, so wird die meiste Zeit nicht belichtet. Der Film würde die meiste Zeit der Bewegung verpassen und es ergibt sich der sogenannte Stakkato-Effekt, wodurch der Film ruckeliger wird.

Bei sehr langen Intervallen z.B. eines Wachstumszeitraffers mit einem Intervall von 30 Minuten und mehr macht die 180° Regel keinen Sinn, da es im Zeitraum des Intervalls kaum Bewegung gibt.

Ein sehr großer Teil der Timelapse Videos wird mit einem Intervall von 2-3 Sekunden aufgenommen. Das würde dann eine ideale Belichtungszeit von 1-1,5 Sekunden ergeben. Dabei ist zu prüfen, ob die eingestellte Belichtungszeit auch in das entsprechende Intervall passt. Die Belichtungszeit muss kürzer sein als das Intervall minus der minimalen Schwarzeit!

### ND-Filter (Graufilter)

Wie zuvor beschrieben, sind lange Belichtungszeiten für die Aufnahme einer Zeitraffer Sequenz ein wichtiger Faktor. Zeitraffer Videos sehen mit langen Belichtungszeiten besser aus als mit kurzen.

Lange Belichtungszeiten sind aber bei Tageslicht nur mit ND-Filtern zu erreichen.

Falls man noch keinen Graufilter besitzt, möchte ich fürs Erste einen 1000x Graufilter (10 Blendenstufen) empfehlen. Damit sind auch längere Belichtungszeiten bei Tageslicht möglich. Später kann man zusätzlich weitere Graufilter anschaffen.

### Schwarzeit

Die Schwarzeit ist die Zeit, die die Kamera benötigt, um das aufgenommene Bild zu speichern und es auf dem Monitor darzustellen. In dieser Zeit kann die Kamera nicht aufnehmen und kann auch nicht bedient werden.

Die Schwarzeit wird in erster Linie durch die Performance der Kamera und teilweise durch die Schreibgeschwindigkeit der Speicherkarte bestimmt.

Schwarzeiten von guten DSLR / DSLM Kameras liegen im Bereich von 1-2 Sekunden. Nur sehr gute und schnelle Kameras kommen unter 1 Sekunde Schwarzeit.

Einfluss der Schwarzeit auf die Belichtungszeit im Intervall.

### Mindest-Schwarzeit bestimmen

Um die Mindest-Schwarzeit einer Kamera zu bestimmen, geht man wie folgt vor:

- Kamera in den M-Modus einstellen.
- Die Belichtungszeit auf 1 Sekunde und den Intervallauslöser auf 5 Sekunden Intervall stellen.
- Die Zeitraffer-Aufnahme am Intervalltimer starten.
- Beobachten, wie die Bilder auf dem Display der Kamera angezeigt werden.
- Die Belichtungszeit zwischen den Aufnahmen kontinuierlich verlängern, bis die Vorschau gerade noch zu sehen ist, bevor das nächste Bild aufgenommen wird.

Die Differenz zwischen dem Intervall und der eingestellten Belichtungszeit ist die Mindest-Schwarzeit!

### Intervallauslöser

Beim Aufnehmen von TL Sequenzen wird mit manuellem Fokus gearbeitet. Die meisten Intervall Timer steuern das Autofokussignal vor der Auslösung für 1 Sekunde und teilweise auch mehr. Selbst Kameras mit eingebautem Intervalltimer steuern das Autofokussignal unnötigerweise. Diese unnötige AF Zeit beeinträchtigt die maximale Belichtungszeit und das minimale Intervall.



Kann man diese AF Zeit eliminieren oder verkürzen, bleibt speziell bei kurzen Intervallzeiten wesentlich mehr Spielraum für die Belichtungszeit.



Viele Kameras benötigen im manuellen Mode keine AF Zeit. Wenige benötigen zumindest eine sehr kurze AF Zeit.



Gunther Wegner, ein Pionier der Zeitraffertechnik, hat das Problem vor einigen Jahren erkannt. Da er auf der Suche nach einem Intervallauslöser ohne oder mit einstellbarem Autofokus Signal nicht fündig wurde, hatte er auf seiner Webseite ein DIY Projekt gestartet, um mit wenig Aufwand einen Intervalltimer zu bauen, der diese Bedingungen erfüllte. Ich habe mich damals in dieses Projekt eingeklinkt und einige Verbesserungen und Erweiterungen eingebaut.

Gunther Wegner hat dann daraus seinen Pro Timer entwickelt, welcher inzwischen in der Version 3 verfügbar ist.



Ich habe das DIY-Projekt weiterentwickelt und es ist daraus der LRT ProTimer free MEGA3 entstanden.

Beide Timer erlauben es, das AF Signal individuell einzustellen. Zusätzlich kann das Intervall bei diesen Timern in 0,1 Sek. Schritten eingestellt werden. Das ist speziell bei kürzeren Intervallzeiten und abhängig von der Schwarzeit der Kamera von großem Vorteil. Bei allen anderen Timern kann das Intervall nur in Sekundenschritten eingestellt werden.

Auch die ermittelte Schwarzeit kann eingestellt werden und hat dann Einfluss auf die maximale Belichtung und das minimale Intervall.

Weitere Funktionen für spezielle Zeitraffer Techniken wie zeitliche Steuerung der Aufnahme oder Langzeitbelichtung erweitern die Anwendung dieser Timer.

### RAW oder JPG

Den Lesern und Leserinnen der Sammellinse ist der Vorteil des RAW-Formats im Vergleich zu JPG sicher bestens bekannt, weshalb ich nicht weiter auf die Vorteile einer RAW Datei eingehe.

Für eine Zeitraffersequenz bekommt das Aufnehmen und die spätere Bearbeitung von RAW Dateien nochmals eine spezielle Bedeutung.

In der Bearbeitung werden teilweise auch kleine und feine Unterschiede bei der Belichtung und anderer Parameter zwischen Bild-Dateien ausgeglichen und das ist nur mit RAW Dateien möglich.

Für die Aufnahme einer Zeitraffer Sequenz ist es dringend zu empfehlen, das Raw-Format an der Kamera einzustellen.

### Bearbeitung der TL-Sequenz mit LRTimelapse

LRTimelapse ist das Programm zur Bearbeitung von Timelapse Sequenzen schlechthin. Als ich den Teil 1 dieses Artikels schrieb, war LRTimelapse 5.8 noch die aktuelle Version. Inzwischen ist LRTimelapse in der Version 6 mit vielen Erweiterungen verfügbar. So war bei der Version 5 noch Adobe Lightroom zwingend zur Bearbeitung der Keyframes erforderlich. In der neuen Version 6 kann für einfache Zeitraffer Sequenzen die Bearbeitung und Erstellung des finalen Videos in LRTimelapse direkt vorgenommen werden. LRTimelapse kann in der kostenlosen Testversion eine Sequenz bis zu 400 Bildern bearbeiten. Das entspricht einer Länge von 16 Sekunden des TL Videos, was für viele Anwendungen durchaus ausreichend ist.

Die Hauptaufgabe von LRTimelapse ist das Ausgleichen von Helligkeitsunterschieden (Deflickern) zwischen den Bildern über die ganze Sequenz.

### Wodurch entstehen Helligkeitsunterschiede und damit das Flickern bei TL-Sequenzen?

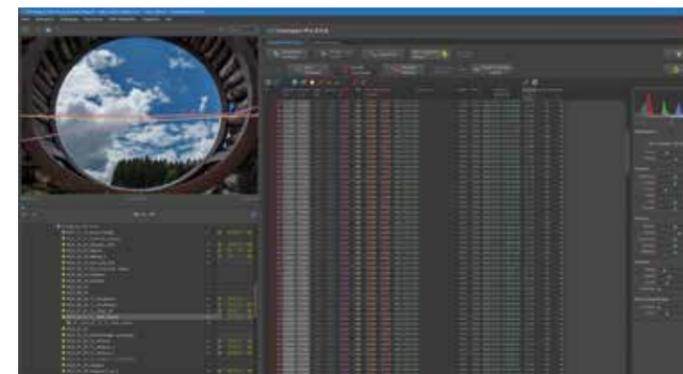
Das kann zum einen durch Lichtschwankungen bei der Aufnahme entstehen. Wolken schieben sich vor die Sonne und geben sie danach wieder frei. Dadurch kann es teilweise große Helligkeitsänderungen zwischen den Bildern geben.

Zum anderen ist aber auch bei konstanten Lichtverhältnissen ein Flickern zu sehen, was auf die Blende zurückzuführen ist. Die Blende ist ein mechanisches Bauteil, das erst im Moment der Aufnahme auf den eingestellten Wert geschlossen wird.

Durch die Reibung der Blenden-Lamellen gegeneinander kann eine Toleranz entstehen, welche sich bis zu einer halben Blendenstufe auswirken kann.

Gunther Wegener hat einen Zeitraffer einer Blende aufgenommen, das den Blenden-Flicker-Effekt deutlich zeigt:

<https://to.gwagner.de/flicker>



Die Arbeitsoberfläche von LRTimelapse ist sehr intuitiv aufgebaut. Schon nach kurzer Zeit findet man sich darin gut zurecht. Zur Bearbeitung der Sequenz werden sogenannte Keyframes über die Sequenz erzeugt. Diese Keyframes werden dann hinsichtlich Weißabgleich, Belichtung und weiterer Parameter bearbeitet. LRTimelapse gleicht dann die Unterschiede zwischen den Bildern basierend auf den Einstellungen der Keyframes gleichmäßig aus.

Dadurch ist es auch möglich, eine TL-Sequenz, die mit gleichbleibender Helligkeit aufgenommen wurde, sukzessive abzudunkeln, indem man die Belichtung bei den Keyframes immer stufenweise niedriger stellt.

Zur Bearbeitung der Keyframes ist am rechten Rand der Oberfläche ein Block zur Bearbeitung ähnlich wie bei Lightroom vorhanden. Falls Lightroom vorhanden ist, kann dies zur Bearbeitung der Keyframes und zum Exportieren der Bilder verwendet werden. Die Bearbeitung mit Lightroom bietet mehr Umfang als die interne Bearbeitung in LRTimelapse. Die Bearbeitung in LRTimelapse ist auf die reine Entwicklung der Bilder begrenzt, was durchaus ausreichend ist. In Lightroom können die Bilder zusätzlich auch transformiert werden. Auf der Webseite <https://lrtimelapse.com/> von Gunther Wegner, dem Entwickler von LRTimelapse kann man die kostenlose Testversion herunterladen, es gibt Lern-Videos, Beschreibungen und viele TL Beispiele.

### Motion Timelapse

Bei den bisher betrachteten Timelapse Aufnahmetechniken war die Kamera fest auf einem Stativ montiert. Wird die Kamera während der Aufnahme bewegt, entstehen interessante Effekte.

Dabei kann die Kamera auf einem Slider gefahren werden, auf einem Panorama Kopf gedreht oder geneigt werden. Auch eine Kombination aus Fahren, Drehen und Neigen ist möglich. Die Bewegung wird durch einen Motion Controller gesteuert. Dieser arbeitet nach der Shoot-Move-Shoot Methode.



Ein Intervall bei Motion Timelapse besteht aus der Aufnahme incl. Schwarzeit, der Bewegung und einer Ruhephase, damit die Kamera für die nächste Aufnahme wieder ruhig steht und Verwackelungen vermieden werden.

Zu irgendeinem Zeitpunkt kommt bei Zeitraffer-Fotografen der Wunsch nach Bewegung im Zeitraffer. Wenn man nun darüber nachdenkt, die ersten Teile für Motion Timelapse anzuschaffen, sollte man Folgendes beachten. Es gibt alle Teile wie Slider und Panoramakopf als separates Teil. Startet man z.B. mit einem Slider (was ich sehr empfehle) und möchte die Bewegung später um eine Achse erweitern, funktioniert das nur, wenn der Slider Teil eines Motion Control Systems war.



Der typische Slider besteht aus einer Schiene, auf der die Kamera gefahren wird. Dabei werden unterschiedliche Längen angeboten. Die optimale Länge hängt von der Anwendung und von der Transportierbarkeit ab. Längen von 60 bis 100 cm haben sich auf dem Markt gut etabliert.

Zum Outdoor-Einsatz sind ein sehr stabiles oder bis zu 2 einfache Stative erforderlich.



Dual-Length Slider bieten den doppelten Fahrweg im Vergleich zur Länge. Das macht sie besonders beim Outdoor-Einsatz und auf Reisen interessant. Am Boden ist nur der einfache Fahrweg verfügbar. Auf einem Stativ montiert verdoppelt sich der Fahrweg. Allerdings ist dazu ein sehr stabiles Stativ vorzugsweise ohne Mittelsäule erforderlich.

Der Panoramakopf sollte idealerweise auch als Tilt Kopf verwendbar und einfach auf dem Slider montierbar sein (siehe rechts).



Der Motion Controller (Frame MoCo) sollte mindestens 3 Motoren (Achsen) steuern können.

Neben den typischen Motion Timelapse Funktionen sollten auch Panorama, Gigapixel, 360° Aufnahmen, Video und in Verbindung mit einem Slider auch Fokus Stacking möglich sein.



### Stromversorgung der Kamera

Bei der Timelapse Technik ist die Kamera im Langzeitbetrieb und muss über die ganze Zeit ohne Unterbrechung mit Strom versorgt werden. Speziell bei spiegellosen Kameras ist das eine Herausforderung, da durch das permanent eingeschaltete Display mehr Strom verbraucht wird und dadurch die Akkulaufzeit verkürzt wird.

Die Lösung ist, die Kamera extern über eine Powerbank mit Strom zu versorgen. Neue, moderne Kameras können direkt per USB-C an eine Powerbank angeschlossen und damit in Langzeit betrieben werden. Alternativ kann nahezu jede Kamera über einen Akku Dummy extern mit Strom versorgt werden. Die Kameras benötigen über den Dummy eine Spannung von ca. 8V. Der QCCP-Stick, angeschlossen an eine Powerbank, liefert die für die Kamera erforderliche Spannung und sorgt dafür, dass die Powerbank nicht abschaltet, wenn gerade mal wenig oder kein Strom von der Kamera benötigt wird. Dabei ist die Anforderung an die Powerbank, dass diese QC3.0 (Quick Charge) unterstützt.



### Nützliche Tools

Für die Timelapse Fotografie ist es von großem Vorteil, wenn man weiß, wo und wann z.B. die Sonne auf oder unter geht. Inzwischen sind einige Smartphone / Tablet Apps auf dem Markt, die auf einfache Art und Weise diese Information zur Verfügung stellen. Ich verwende dafür die App Photopills. [https://www.photopills.com.](https://www.photopills.com/), welche auch für die Astro Fotografie und weitere Anwendungen viele Daten zur Verfügung stellt.

### Schlusswort

Ich hoffe, dass mein 2. Teil zum Thema Timelapse Fotografie einige von euch ermutigt hat, tiefer in diese Technik einzusteigen. Auf meiner Webseite <https://tlpbf.de/> gibt es weitere Information zu Motion Timelapse und zur Stromversorgung der Kamera mit einer Powerbank. Gerne beantworte ich Fragen zum Thema Timelapse per E-Mail an [info@TLPBF.DE](mailto:info@TLPBF.DE) und würde mich über ein Feedback freuen.

Schönen Gruß,

Hans

## Nachwort des Jurors Klaus Menzer zur Jurierung beim BSW AV-Festival 2022 vom 08.-10.04.2022 im BSW-Hotel Isarwinkel in Bad Tölz

Im Hotel angekommen stimmen in den langen Fluren die Sieger-Fotos aus dem letzten Jahr auf ein hochinteressantes und spannendes Wochenende ein. Das Organisationsteam um Rainer Kuhn und Willy Reinmiedl hat mit großer Umsicht das BSW - AV-Festival 2022 vorbereitet. Der Ostermarkt auf dem Marktplatz leidet unter winterlichen Bedingungen, denn wir blicken am Samstagfrüh auf einen verschneiten Hotelgarten. Trotz noch geltender CORONA-Regeln erleben die Besucher ein entspanntes und technisch einwandfrei abgewickelter AV-Festival. Die eingereichten Produktionen sind in drei Kategorien eingeteilt.

### A) Themenblock: Freies Thema, 18 Produktionen

Diese Kategorie beinhaltet eine große Bandbreite kreativer Herangehensweisen. In dieser Nachbetrachtung möchte ich die Produktion „Willy der Hahn tropft“ nicht unerwähnt lassen. Die Parallelhandlung von Bild und Ton ist sehr eindrucksvoll und die satirische Schluss-Pointe treibt das Ganze auf die Spitze.

Ganz herausragend ins Licht gesetzt und fotografiert sind die einzelnen Bilder der AV-Produktion „Hut auf – Hut ab und andere Kopfgeschichten“ von Irene Irion-Strobel. Eine kurzweilige Präsentation der Geschichte eines heute nicht mehr so häufig anzutreffenden Bekleidungs-Accessoires, dem Hut. Die verschiedenen Moden und Stilrichtungen werden in adäquater Umgebung fotografiert und mit passender Musik in Szene gesetzt. Der sehr informative und professionell gesprochene Kommentar hält den Zuschauer fest am Thema. Die Bildaufteilung sowie die Bildwechsel haben unterschiedliche Rhythmen, was das Zuschauen zu einem Genuss macht. Die Bearbeitung der einzelnen Bilder muss hervorgehoben werden. Hier wurde mit handwerklichem Können auf jedes Detail geachtet und sorgfältig ausgearbeitet. Diese AV-Produktion wurde mit GOLD ausgezeichnet. Chapeau!

„Gladiator – ein Traum erwacht“ von Manfred Hill widmet sich einem ganz anderen Thema. Energie geladen werden wir förmlich in ein American Football Match hineingezogen. Eine sehr gute fotografische Leistung präsentiert uns Spielszenen und Detailaufnahmen vom Kampf um das Spielgerät. Die Gestaltung der Schau lässt die Faszination des Spiels miterleben. Hervorzuheben ist die präzise Bildmontage auf den Rhythmus der Musik. Die Jury vergab für dieses Werk eine SILBER Medaille.

Auf hohem Niveau geht es weiter, die AV-Produktion „SABA“ von Irene Irion-Strobel schildert die Geschichte der Schwarzwälder Apparate Bau Anstalt in Villingen-Schwenningen. In dichter Handlung werden die Geschichte vom Aufstieg und Fall eines renommierten Rundfunk-Geräte-Bauers erzählt. Eine in Bild und Ton sehr gut gestaltete Sequenz ist für mich die Geschichte der MPS-Studios. Der umfangreich recherchierte Kommentar führt den Zuschauer. Das Werk wurde mit BRONZE ausgezeichnet.

### B) Themenblock: Reiseberichte, 7 Produktionen

Vor dem Hintergrund der seit 2020 andauernden Pandemie waren die diesjährigen Einreichungen zur Kategorie „Reise“ mit sieben Beiträgen eher als gering zu bewerten.

Ganz vorne in der Bewertung der Jury stand „Kakadu Nationalpark“ von Rainer Kuhn. Wir erleben in der „Ich“-Erzählform die Erlebnisse einer Rundreise des Autors. Exotische Vögel werden detailliert dargestellt und beschrieben, die Gefahren der Buschfeuer und im Besonderen der Krokodile sind förmlich zum Greifen nah. Die sehr gute fotografische Arbeit zeigt uns den Nationalpark und seine Bewohner in einem ganz persönlichen Blick. Dort wo nötig und der Produktion dienlich werden Film-Sequenzen präsentiert. Der die Bilder stützende Kommentar gibt persönliche Eindrücke und Hintergrundinformationen. Diese AV-Produktion wurde mit weitem Abstand auf die nächsten Plätze mit GOLD ausgezeichnet.

Mit einer URKUNDE wurde der „Komm, flieg mit mir – Ein Rundflug über die Insel Rügen“ von Winfried Steinel ausgezeichnet. Mit Bildern vom Flugplatz zu Beginn und Ende schafft das Werk eine gestalterische Klammer. Die Bilder lassen den Flug und die Bewegungen des Flugzeugs miterleben. Der Kommentar bleibt etwas zurückhaltend, das Ende bleibt offen.

Das „Island Panorama“ von Ulrike Schwab präsentiert Eindrücke von der großartigen Natur auf Island. Die Jury hat sich die Frage gestellt, ob der Einsatz der Film-Sequenzen die Eindrücke verstärkt haben und auch die Form der Bildpräsentation mit häufigem Schwenk wurde diskutiert. Das Werk wurde mit einer ANNAHME bewertet.

### C) Themenblock: Am Wegesrand, 12 Produktionen

Ganz besondere optische Leckerbissen zeigt uns die AV-Produktion: „Sehenswertes im Vorbeigehen.“ Mit außergewöhnlichen Makroaufnahmen zeigt uns der Autor Josef Schmidbauer „seine“ Sehenswürdigkeiten. Raupen, Käfer und Schmetterlinge in einer gesunden und heil gebliebenen Natur faszinieren. Der persönliche und vom Autor eingesprochene Kommentar informiert und vermittelt Verletzlichkeit dieser filigranen Natur. Auch in dieser Produktion unterstreicht die Tongestaltung die Dramaturgie des Werkes. Die Bildmontagen wurden sicher bemerkt, taten aber bei der Bewertung keinen Abbruch. So gab es für diese AV-Produktion eine GOLD – Medaille.

Bei der AV-Produktion „Ziemlich gute Freunde“ von Rainer Kuhn muss man schon etwas „um die Ecke“ denken. Der Autor nimmt uns mit auf einen Weg, einen Weg, den er geht. Seine Weggefährten sind die Tiere links und rechts vom Wegesrand. Die Montage überrascht mit einem grandiosen Ortswechsel vom fernen Ausland zurück in seine Heimat. Vom australischen Streifenhörnchen zum heimischen Eichhörnchen, einfach klasse. Der „aktiv“ gesprochene Kommentar belebt und macht neugierig. Auch hier unterstreichen Bewegtbild-Sequenzen das Thema. Die Jury vergab eine SILBER – Medaille.

„Über den Spitzberg“ führt uns die AV-Produktion von Bernhard Storz. Gut fotografiert setzt der Autor seine Motive am Wegesrand in Szene. Manchmal unterbrechen prägnante grafische Elemente den Fluss der Produktion und der Wegesrand im eigentlichen Sinn rückt etwas in den Hintergrund. Die gut gemachten Bild Effekte dürfen nicht unerwähnt bleiben. Ja, sie verdichten auf gekonnte Art das Thema. Für diese Arbeit gab es eine BRONZE – Medaille.

Die 37 AV-Produktionen wurden nach fünf Kriterien bewertet. Diese waren, Fotografie, Videomaterial, drittes Bild, Harmonie zwischen Bild und Ton, Gesamteindruck. Die diesjährige Jury bildeten die Herren Dr. Hartmut Bombosch, Fotoclub Arzberg; Dr. Jürgen Tappe, Audiovision München; Klaus Menzer, Ludwigsburger Filmclub.

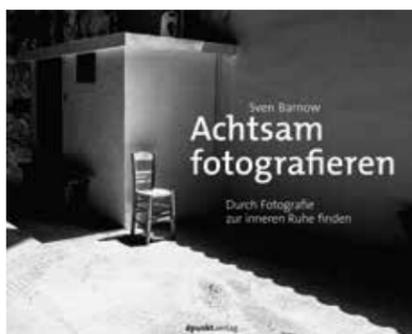
In diesem Rückblick galt der Fokus den Gewinner-Beiträgen, manch weitere Produktion wäre noch erwähnenswert. Für die vorderen Plätze waren dieses Mal wirklich eine sehr gute Fotografie und audio-visuelle Gestaltung gefragt. Den Platzierten gilt der Dank für's Mitmachen und weiterhin viel Freude mit der kreativen Beschäftigung mit der AudioVision.

Klaus Menzer, Juror



## Manfred Kriegelstein empfiehlt:

– Neue Medien – Informativ –  
– Lesenswert – Hilfreich –



### Achtsam fotografieren

Durch Fotografie zur inneren Ruhe finden

Sven Barnow, Verlag: dpunkt.verlag

ISBN: 978-3-86490-894-1, 236 Seiten, Duoton, Festeinband, 36,90 €

Fotografieren statt Meditation, den inneren Flow finden, den Alltag vergessen, usw ... Das sind alles Themen, die in den letzten Jahren Einzug in die fotografische Literatur gefunden haben. Aus meiner Sicht völlig zurecht. Das Eintauchen in eine fokussierte visuelle Welt, die wenig mit dem normalen Alltag zu tun hat, ist für einen Fotografen schon ein besonders Erlebnis. Prof. Dr. Sven Barnow ist klinischer Psychologe und Psychotherapeut. Na klar. Ich glaube, diese Qualifikation braucht man schon, um ein solches Buch zu machen. Für mich gehört es sowohl vom Text, aber hauptsächlich auch von den Bildern zum Besten, was ich seit langem gesehen habe. Dass man Achtsamkeit, Stille und meditative Empfindungen mit Landschaftsfotografie, Stillleben und Ähnlichem vermitteln kann, ist ja vorstellbar. Aber Streetfotografie in dieser emotionalen Tiefe, perfekter Gestaltung und unglaublichen Ausstrahlung - der Hammer! Dieses Werk gehört in jedes Bücherregal eines Liebhabers fotografischer Kunst!



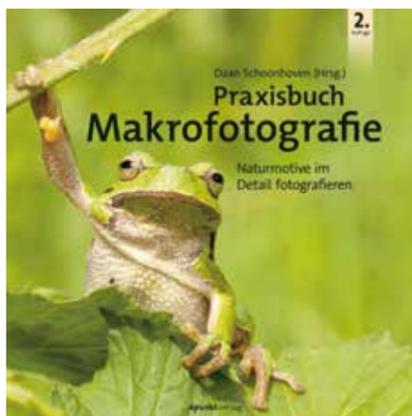
### Bildgestaltung

Die große Fotoschule

Von André Giogoli, Katharina Hausel, Verlag: Rheinwerk

ISBN: 978-3-8362-8978-8, 414 Seiten, gebunden, in Farbe, 2. aktualisierte Auflage, 49,90 €

Der Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Bild besteht in der Umsetzung - sprich Bildgestaltung. Genau diesem Thema widmen sich die beiden Autoren André Giogoli und Katharina Hausel in ihrem Werk, das bereits in der zweiten Auflage erscheint. Als Dozenten beim Lette-Verein wissen Sie natürlich, wovon sie sprechen. Nicht nur die klare didaktische Vermittlung der Gestaltungsregeln überzeugt, sondern auch die zum großen Teil brillanten Bildbeispiele. Es hat Spaß gemacht, sich mit dem Buch zu beschäftigen. Zumal einem vieles wieder bewusst wird, was schon in der unbewussten Bildroutine verschwunden war. Also eine absolute Empfehlung - nicht nur für Anfänger.



### Praxisbuch Makrofotografie

Naturmotive im Detail fotografieren

Daan Schoonhoven (Hrsg.), Verlag: dpunkt.verlag

ISBN: 978-3-86490-890-3, 206 Seiten, komplett in Farbe, Festeinband, 2. aktualisierte Auflage, 32,90 €

Makrofotografie ist schon immer ein beliebtes Genre der Fotografie gewesen. „Etwas sichtbar machen, was man normalerweise nicht sieht“ - ist das wesentliche Credo dieser Fotografen, die oft Anhänger des MFT-Systems sind. Daan Schoonhoven ist es wieder gelungen, ein brillantes Team für den Text und die Fotografien dieses Buches zu gewinnen. Neben den wirklich tollen Bildern gibt es auch ein „Making Of“ dazu. Besonders hilfreich für viele Einsteiger ist sicherlich der Fotokalender der Jahreszeiten, mit vielen Bildbeispielen zu Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Sehr schön gemacht und die zweite Auflage ist sicher Referenz genug, das Buch anzuschaffen - wenn man es nicht sowieso schon hat.

## SAMMELLINSE

Das Fachjournal für die Mitglieder der BSW-Fotogruppen



### Zentraler Fachberater Foto und Audiovision

Willy Reinmiedl  
Bergweg 3, 83379 Wonneberg  
Tel.: 08681 9166  
reinmiedl@t-online.de

Adressänderungen, Zu- und Abgänge  
bitte an Willy Reinmiedl melden

### Die Mitglieder des Arbeitsausschusses

Rainer Boder  
Ziolkowskistraße 28  
19063 Schwerin  
Tel. 0385 201 17 63  
rboder@t-online.de

Manfred Hill  
Jahnstrasse 22  
67599 Gundheim  
Tel. 06244 57000  
manfred.hill.rfb.west@t-online.de

Anneliese Schumacher  
Osenbachstr. 28  
66649 Oberthal  
Tel. 06854-9097440  
anneliese.schumacher@t-online.de

Gerhard Kleine  
Sudetenstraße 36  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Tel. 07142 65730  
gerhard.kleine@web.de

Rainer Kuhn  
Fichtenweg 5  
72145 Hirrlingen  
Tel. 07478 8114  
rainer-kuhn@gmx.net

Lothar Limmer  
Hangstraße 8  
84061 Ergoldsbach  
Tel. 08771 1788  
L-Limmer@arcor.de

Ralf Mittermüller  
An der Drift 11  
17258 Feldberger Seenlandschaft  
OT Wrechen  
Tel. 0176 483 77 222  
rm@crosslens.de

Friedrich Müller  
Albrecht-Dürer-Straße 8  
84032 Altdorf  
Tel. 0871 31400  
fritz-mueller@live.de

Franz Schörner  
Packenreiterstraße 34  
81247 München  
Tel. 0172-9087889  
f.schoerner@gmx.de

Ralf Schneider  
Martin-Niemöller-Straße 1/0302  
99086 Erfurt  
Tel. 0172 3620797  
bsw-foto-erfurt@web.de

Thomas Walter  
Dernburgstr. 13  
14057 Berlin  
Tel. 030 3223753  
Thomas.T.Walter@bahn.de

Klaus Siebler  
Weinbergstr. 8/5  
79576 Weil/Rhein  
Tel. 07621 77562  
Sieblerklaus@web.de

### Herausgeber:

Stiftungsfamilie BSW & EWH  
– Stiftung BSW –

Münchener Str. 49, 60329 Frankfurt/M

Redaktion & Layout:  
Franz Schörner

Wir danken allen Mitarbeitern dieser Ausgabe:

Dieter Göbel  
Gerhard Kleine  
Manfred Kriegelstein  
Klaus Menzer  
Gunther Riehle  
Sabine Stamer  
Hans Vollmer  
Wolfgang Wachter  
Katja Weihrauch  
Doris Wüthrich

BSW-Fotogruppe Hamburg  
als Ausrichter des SL-Leserwettbewerbs  
Alle Teilnehmer am SL-Leserwettbewerb  
u.v.m.

### Druck, Anzeigen und Vertrieb

Esser Druck Solutions  
Untere Sonnenstraße 5  
84030 Ergolding  
Tel. 0871 7605-0  
Fax 0871 7605-60  
info@esser-ds.de  
www.esser-ds.de

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken“ werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:  
Franz Schörner  
Packenreiterstr. 34  
81247 München  
Tel. 0172-90 87 88 9  
f.schoerner@gmx.de

Per E-Mail oder WE-Transfer, Textformat: Word, Arial 9  
Fotoformat: TIFF oder JPEG Stufe 12  
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat  
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor  
Redaktionsschluss angemeldet werden.

Website der BSW-Foto- und Audiovisions-Gruppen:

<https://www.bsw-foto.de/>

Webmaster: Ralf Mittermüller – rm@crosslens.de

– Ausgabe 2023-01 –  
Redaktionsschluss: 02. Februar 2023  
Erscheinungstermin: 17. März 2023

**Miteinander – Füreinander:** Nur Mitarbeiter aus dem Bahnbereich und ihre Angehörigen haben die Chance, Teil der Stiftungsfamilie zu werden und für nur 6,00 Euro im Monat von unendlich vielen Vorteilen zu profitieren. Zum Beispiel von Ausflügen und Gruppenreisen mit sympathischen Gleichgesinnten. Worauf warten Sie? **Hotline: 0800 2651367**

**„Im Alter sitzt du oft allein zu Hause herum. Es sei denn, du gehörst zur Familie...“**

Petra, pensionierte Sachbearbeiterin im Ruhestand

**JETZT KOSTENLOSE  
APP MIT AKTUELLEN  
ANGEBOTEN  
DOWNLOADEN!**



**STIFTUNGSFAMILIE**  
BSW & EWH